

ASIIN-Akkreditierungsbericht

Bachelorstudiengänge
Biophysik
Molecular Life Science
Medizinische Ernährungswissenschaft

Masterstudiengänge
Biophysik
Molecular Life Science
Nutritional Medicine
Infection Biology

an der

Universität zu Lübeck

Stand: 18.06.2021

Akkreditierungsbericht

Programmakkreditierung – Bündelverfahren

Raster Fassung 02 – 04.03.2020

► Inhaltsverzeichnis

Hochschule	Universi	tät zu Lübeck			
Ggf. Standort					
Studiengang 01	Molecula	ar Life Science			
Abschlussbezeichnung	Bachelo	r of Science			
Studienform	Präsenz		\boxtimes	Fernstudium	
	Vollzeit		\boxtimes	Intensiv	
	Teilzeit			Joint Degree	
	Dual			Kooperation § 19 MRVO	
	Berufs- dungsbe	bzw. ausbil- egleitend		Kooperation § 20 MRVO	
Studiendauer (in Semestern)	6				
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	180				
Bei Masterprogrammen:	konseku			weiterbildend	
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)		001 (als Moleku cular Life Scie		Biotechnologie; ab WS 2004	4/05
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	80	Pro Semeste	r 🗆	Pro Jah	ır 🗵
Durchschnittliche Anzahl* der Studien- anfängerinnen und Studienanfänger	80	Pro Semeste	r 🗆	Pro Jah	ır 🗵
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	50	Pro Semeste	r 🗆	Pro Jah	ır 🗵
* Bezugszeitraum:			•	rinnen und Studienanfänger und Absolventen	
Konzeptakkreditierung					
Erstakkreditierung					
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	3				
Verantwortliche Agentur	ASIIN				
Zuständige/r Referent/in	Rainer A	Arnold			
Akkreditierungsbericht vom	18.06.20)21			

Studiengang 02	Molecul	ar Life Science			
Abschlussbezeichnung	Master	Master of Science			
Studienform	Präsenz		\boxtimes	Fernstudium	
	Vollzeit		\boxtimes	Intensiv	
	Teilzeit			Joint Degree	
	Dual			Kooperation § 19 MRVO	
		bzw. ausbil- egleitend		Kooperation § 20 MRVO	
Studiendauer (in Semestern)	4				
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120				
Bei Masterprogrammen:	konsekı	utiv	\boxtimes	weiterbildend	
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.10.2004				
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	44	Pro Semeste	r 🗆	Pro Jahr	
Durchschnittliche Anzahl* der Studien- anfängerinnen und Studienanfänger	41	Pro Semeste	r 🗆	Pro Jahr	
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	33	Pro Semeste	r 🗆	Pro Jahr	
* Bezugszeitraum:			-	rinnen und Studienanfänger und Absolventen	
Konzeptakkreditierung					
Erstakkreditierung					
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	3				

Studiengang 3	Biophys	ik			
Abschlussbezeichnung	Bachelo	or of Science			
Studienform	Präsenz	<u>,</u>	\boxtimes	Fernstudium	
	Vollzeit		\boxtimes	Intensiv	
	Teilzeit			Joint Degree	
	Dual			Kooperation § 19 MRVO	
		bzw. ausbil- egleitend		Kooperation § 20 MRVO	
Studiendauer (in Semestern)	6				
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	180				
Bei Masterprogrammen:	konseku	utiv		weiterbildend	
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.10.2016				
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	29	Pro Semeste	r 🗆	Pro Ja	hr ⊠
Durchschnittliche Anzahl* der Studien- anfängerinnen und Studienanfänger	40	Pro Semeste	r 🗆	Pro Ja	hr ⊠
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	n.n.	Pro Semeste	r 🗆	Pro Ja	hr 🗆
* Bezugszeitraum:	2018-20)20			
Konzeptakkreditierung					
Erstakkreditierung					
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	1				

Studiengang 04	Biophys	ik			
Abschlussbezeichnung	Master o	Master of Science			
Studienform	Präsenz		\boxtimes	Fernstudium	
	Vollzeit		\boxtimes	Intensiv	
	Teilzeit			Joint Degree	
	Dual			Kooperation § 19 MRVO	
		bzw. ausbil- egleitend		Kooperation § 20 MRVO	
Studiendauer (in Semestern)	4				
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120				
Bei Masterprogrammen:	konseku	ıtiv	\boxtimes	weiterbildend	
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.10.20)19			
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	12	Pro Semeste	r 🗆	Pro Jał	hr ⊠
Durchschnittliche Anzahl* der Studien- anfängerinnen und Studienanfänger	13	Pro Semeste	r 🗆	Pro Jal	hr ⊠
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	n.n.	Pro Semeste	r 🗆	Pro Jał	hr 🗆
* Bezugszeitraum:	2019-20	20			

Studiengang 5	Medizini	Medizinische Ernährungswissenschaft			
Abschlussbezeichnung	Bachelo	Bachelor of Science			
Studienform	Präsenz		\boxtimes	Fernstudium	
	Vollzeit		\boxtimes	Intensiv	
	Teilzeit			Joint Degree	
	Dual			Kooperation § 19 MRVO	
		bzw. ausbil- egleitend		Kooperation § 20 MRVO	
Studiendauer (in Semestern)	6				
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	180				
Bei Masterprogrammen:	konseku	ıtiv		weiterbildend	
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.10.20)16			
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	64	Pro Semeste	r 🗆	Pro Jal	hr ⊠
Durchschnittliche Anzahl* der Studien- anfängerinnen und Studienanfänger	66	Pro Semeste	r 🗆	Pro Jal	hr ⊠
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	n.n.	Pro Semeste	r 🗆	Pro Jal	hr 🗆
* Bezugszeitraum:	2018-20	20			

Studiengang 06	Nutrition	nal Medicine			
Abschlussbezeichnung	Master	Master of Science			
Studienform	Präsenz	<u>.</u>	\boxtimes	Fernstudium	
	Vollzeit		\boxtimes	Intensiv	
	Teilzeit			Joint Degree	
	Dual			Kooperation § 19 MRVO	
		bzw. ausbil- egleitend		Kooperation § 20 MRVO	
Studiendauer (in Semestern)	4				
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120				
Bei Masterprogrammen:	konseku	ıtiv	\boxtimes	weiterbildend	
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.10.20	019			
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	36	Pro Semeste	r 🗆	Pro Jal	nr ⊠
Durchschnittliche Anzahl* der Studien- anfängerinnen und Studienanfänger	31	Pro Semeste	r 🗆	Pro Jal	nr ⊠
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	n.n.	Pro Semeste	r 🗆	Pro Jał	nr 🗆
* Bezugszeitraum:	2019-20)20			

Studiengang 07	Infection	Biology			
Abschlussbezeichnung	Master o	Master of Science			
Studienform	Präsenz		\boxtimes	Fernstudium	
	Vollzeit		\boxtimes	Intensiv	
	Teilzeit			Joint Degree	
	Dual			Kooperation § 19 MRVO	\boxtimes
		bzw. ausbil- egleitend		Kooperation § 20 MRVO	
Studiendauer (in Semestern)	4				
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120				
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv		\boxtimes	weiterbildend	
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.10.20)12			
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	15	Pro Semester	r 🗆	Pro Jal	hr ⊠
Durchschnittliche Anzahl* der Studien- anfängerinnen und Studienanfänger	19	Pro Semester	r 🗆	Pro Jal	hr ⊠
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	17	Pro Semester	r 🗆	Pro Jal	hr 🗆
* Bezugszeitraum:			-	rinnen und Studienanfänger und Absolventen	

Inhalt

Ergebnisse auf einen Blick	11
Studiengang 01 (Ba Molecular Life Science)	11
Studiengang 02 (Ma Molecular Life Science)	12
Studiengang 3 (Ba Biophysik)	13
Studiengang 4 (Ma Biophysik)	14
Studiengang 5 (Ba Medizinische Ernährungswissenschaft)	15
Studiengang 6 (Ma Nutritional Medicine)	16
Studiengang 7 (Ma Infection Biology)	17
Kurzprofil des Studiengangs	18
Studiengang 01 (Ba Molecular Life Science)	18
Studiengang 02 (Ma Molecular Life Science)	18
Studiengang 3 (Ba Biophysik)	19
Studiengang 4 (Ma Biophysik)	19
Studiengang 5 (Ba Medizinische Ernährungswissenschaft)	19
Studiengang 6 (Ma Nutritional Medicine)	20
Studiengang 7 (Ma Infection Biology)	20
Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums	21
Studiengang 01 (Ba Molecular Life Science)	22
Studiengang 02 (Ma Molecular Life Science)	22
Studiengang 03 (Ba Biophysik)	23
Studiengang 04 (Ma Biophysik)	23
Studiengang 05 (Ba Medizinische Ernährungswissenschaft)	23
Studiengang 06 (Ma Nutritional Medicine)	23
Studiengang 07 (Ma Infection Biology)	23
1 Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien	25
Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 StAkkrV SH)	25
Studiengangsprofile (§ 4 StAkkrV SH)	25
Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 StAkkrV SH)	26
Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 StAkkrV SH)	27
Modularisierung (§ 7 StAkkrV SH)	27
Leistungspunktesystem (§ 8 StAkkrV SH)	28
Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)	

	Beson	aere Kriterien für Kooperationen mit nichthochschullschen Einrichtungen (§ 9 Stakkrv SH)	Fenier
	Textm	arke nicht definiert.	
2	Gut	tachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien	30
	2.1	Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung	30
	2.2	Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien	30
	Qua	alifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 StAkkrV SH)	30
	Sch	lüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 StAkkrV SH)	39
	(Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 StAkkrV SH)	39
	ı	Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 StAkkrV SH)	50
	F	Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 StAkkrV SH)	54
	F	Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 StAkkrV SH)	58
	ſ	Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 StAkkrV SH)	61
	9	Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 StAkkrV SH)	65
	Fac	hlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 StAkkrV SH)	70
	A	Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen (§ 13 Abs. 1 StAkkrV SH)	70
	Stu	dienerfolg (§ 14 StAkkrV SH)	72
	Ges	schlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 StAkkrV SH)	76
	Kod	operationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 19 StAkkrV SH)	80
3	Beg	gutachtungsverfahren	81
	3.1	Allgemeine Hinweise	81
	3.2	Rechtliche Grundlagen	82
	3.3	Gutachtergremium	82
4	Dat	enblatt	83
	4.1	Daten zum Studiengang	83
	4.2	Daten zur Akkreditierung	91
_	Gl-	escar.	03

Ergebnisse auf einen Blick
Studiengang 01 (Ba Molecular Life Science)
Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)
Die formalen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt
Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)
Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt
Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 MRVO
Nicht relevant

Studiengang 02 (Ma Molecular Life Science)
Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)
Die formalen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt
Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)
Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt
Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 MRVO
Nicht relevant

Studiengang 3 (Ba Biophysik)
Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)
Die formalen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt
Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)
Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt
Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 MRVO
Nicht relevant

Studiengang 4 (Ma Biophysik)
Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)
Die formalen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt
Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)
Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt
Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 MRVO
Nicht relevant

Studiengang 5 (Ba Medizinische Ernährungswissenschaft)
Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)
Die formalen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt
Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)
Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt
Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 MRVO
Nicht relevant

Nicht relevant

Studiengang 6 (Ma Nutritional Medicine)
Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)
Die formalen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt
Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)
Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt
Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 MRVO

Studiengang 7 (Ma Infection Biology)
Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)
Die formalen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt
Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)
Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt
Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 MRVO
Nicht relevant

Kurzprofil des Studiengangs

Studiengang 01 (Ba Molecular Life Science)

Das Ziel der interdisziplinären Ausbildung zum Bachelor in Molecular Life Science ist die Vermittlung von Kenntnissen auf dem Gebiet der molekularen Zell- und Strukturbiologie und ihrer Umsetzung in Forschung und Entwicklung im Bereich der Medizin und der biomedizinischen Technologien. Die Studierenden sollen befähigt werden, Probleme aus dem oben genannten Themenkreis weitgehend selbstständig experimentell unter Nutzung der modernen biologischen, chemischen, biochemischen und physikalischen Methoden, aber auch unter Einbeziehung moderner Informationstechnologien zu lösen und dabei mit Medizinerinnen, Mathematikerinnen und Informatikerinnen zusammenzuarbeiten. Neben dem dazu notwendigen theoretischen Fachwissen und praktischen experimentellen Fertigkeiten einschließlich der Dokumentation und Präsentation wissenschaftlicher Daten sollen sie auch anwendbare Kenntnisse zu fachspezifischen Fragen des Arbeits- und Umweltschutzes erwerben und zu ethischen Probleme des Faches fundiert Stellung nehmen können. Weiterhin sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, sich auf verschiedenen lebenswissenschaftlichen Gebieten, wie z.B. Zellbiologie/Strukturbiologie, Biomedizin oder Molekulare Biotechnologie weiterzubilden – sei es im Rahmen eines Masterstudiums, der betrieblichen Weiterbildung oder im Selbststudium.

Studiengang 02 (Ma Molecular Life Science)

Der Masterstudiengang Molecular Life Science soll insbesondere zu einer Qualifikation für eine selbstständige Forschungs- oder Entwicklungstätigkeit auf dem Gebiet der molekularen Zell- und Strukturbiologie und ihren Anwendungsfeldern in Medizin und in biomedizinischen Technologien führen. Ein Ziel ist daher, dass die Absolventinnen und Absolventen befähigt werden, direkt nach einem erfolgreich abgeschlossenen Masterstudium ein Promotionsstudium aufzunehmen. Der Studiengang vermittelt aber auch Fähigkeiten für anwendungsorientiertes Arbeiten nach einem Wechsel in die Industrie unmittelbar nach dem Masterabschluss. Als Absolventinnen und Absolventen des vorgelagerten Bachelorstudienganges oder eines vergleichbaren Studiengangs bauen die Masterstudierenden dazu auf den im Grundstudium erworbenen Fähigkeiten und Kenntnissen in den Naturwissenschaften auf und vertiefen diese in ausgewählten Gebieten der Lebenswissenschaften. Dem aktuellen Forschungsprofil der am Masterstudiengang beteiligten Institute entsprechend sind die zentralen Vertiefungsrichtungen Medizinische Zellbiologie, Bioanalytik inklusive der Strukturbiologie, Neurowissenschaften und Klinische Immunologie, mit einer deutlichen Gewichtung in forschungsorientierter und applikativer Medizin und unter Einbeziehung von Methoden der Bioinformatik und der mathematischen Modellierung. Dabei sollen die Studierenden neben theoretischen Fachwissen und praktischen experimentellen Fertigkeiten auch ihre Kenntnisse zu fachspezifischen Fragen des Arbeits- und Umweltschutzes und anderen rechtlicher Rahmenbedingungen biomedizinischer Forschung vertiefen und ihnen sollen die ethischen Problemfelder biomedizinischer Forschung bewusst sein.

Studiengang 3 (Ba Biophysik)

Das zentrale Thema des Bachelorstudiums Biophysik ist das quantitativ-physikalische Verstehen von biologisch relevanten Strukturen und Prozessen. Studierenden soll der Erwerb grundlegender Fachkompetenzen ermöglicht werden, um in interdisziplinären Umfeldern im biomedizinischen Bereich physikalische Methoden und Konzepte zur Anwendung zu bringen. Dies umfasst die Felder der entsprechenden Messtechnik, der Modellierung, der Analyse und Interpretation experimenteller Daten. Zum Erreichen dieser Kompetenzziele besteht der Bachelor aus einer Kombination grundlegender Module in den Fächern Mathematik, Physik, Chemie, Biologie sowie aus stärker interdisziplinären und anwendungsbezogenen Modulen der Biochemie, Biophysik und Bioinformatik.

Studiengang 4 (Ma Biophysik)

Der Masterstudiengang Biophysik soll die Studierenden in die Lage versetzen, konsekutiv aufbauend auf dem Bachelorstudium, sich selbstständig Forschungsfelder in interdisziplinären Umgebungen der biomedizinischen Forschung zu erschließen. Dazu werden in den ersten beiden Semestern Module angeboten, die Themen der aktuellen biophysikalischen Forschung, verknüpft mit theoretischen Grundlagen, in Vorlesungs- und Seminarform vermitteln. Der Schwerpunkt liegt hier aufgrund der Forschungsprofile der beteiligten Institute im Bereich der Strukturbiophysik. In den beiden abschließenden Semestern werden diese Kompetenzen in Praktika bzw. der Masterarbeit vertieft und erweitert.

Studiengang 5 (Ba Medizinische Ernährungswissenschaft)

Der Bachelorstudiengang Medizinische Ernährungswissenschaft ist ein grundständiger, berufsqualifizierender humanbiologisch-naturwissenschaftlicher Studiengang mit dem Schwerpunkt medizinische Ernährung. Inhaltlich im Mittelpunkt steht die Wirkung von Lebensmitteln und Lebensmittelinhaltsstoffen auf die menschliche Gesundheit. Dabei ist der Studiengang auf die lebensmittel- und ernährungsbezogene Forschung ausgerichtet und qualifiziert explizit nicht für die patientennahe ernährungs-therapeutische Tätigkeit. Die Konzeption des Studiengangs basiert auf dem Wissen um die besondere Relevanz einer wissenschaftlich fundierten medizinischen Ernährungswissenschaft für eine Gesellschaft, in der ernährungsbedingte Krankheiten die Hauptursache für vorzeitigen Tod und Krankheitslast sind. Die von den Studierenden erworbenen fachlichen Kompetenzen stehen in einem umfassenden naturwissenschaftlich-humanbiologischen Kontext. Die Theorie-Praxis-Verbindung erfolgt mit direktem Bezug zu Ernährungsphysiologie, Ernährungswissenschaft und Ernährungsmedizin. Mit erfolgreichem Abschluss des Studiums sollen die Studierenden über ein breites und integriertes naturwissenschaftlich-humanbiologisches

Wissen sowie über praktische Fertigkeiten, die dem aktuellen Forschungsstand der ernährungsmedizinischen Wissenschaften entsprechen, verfügen.

Studiengang 6 (Ma Nutritional Medicine)

Der englischsprachige Masterstudiengang Nutritional Medicine ist explizit forschungsorientiert und konsekutiv zum Bachelorstudiengang Medizinische Ernährungswissenschaft der Universität zu Lübeck aufgebaut. Der Masterstudiengang Nutritional Medicine bereitet die Absolventinnen und Absolventen auf die angewandte Forschung in den ernährungsmedizinisch und -wissenschaftlich ausgerichteten Bereichen der biomedizinischen Forschung in der Lebensmittelwirtschaft sowie an Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen vor. Aufbauend auf den im grundständigen Bachelorstudiengang erworbenen Kompetenzen liegen die Schwerpunkte in diesem Masterstudiengang auf dem Erwerb der Fertigkeiten für wissenschaftliches Arbeiten. Nach erfolgreichem Abschluss des Masterstudiengangs sollen die Absolventinnen und Absolventen die Qualifikation für die Übernahme von Leitungsfunktionen in der akademischen und außeruniversitären biomedizinischen Forschung sowie für die Aufnahme eines einschlägigen Promotionsstudiums besitzen.

Studiengang 7 (Ma Infection Biology)

Infektionen sind weltweit wichtige Ursachen für eine erhöhte Mortalität und Morbidität und konfrontieren dadurch die Gesellschaft mit großen gesundheitspolitischen Herausforderungen. Zu deren Lösungen bedarf es fachspezifisch gut ausgebildeter Akademikerinnen und Akademiker und interdisziplinär Denkende für Forschung und Praxis in Grundlagenwissenschaft, klinischer und pharmazeutischer Forschung und Entwicklung, in Lehre und Ausbildung sowie in Diagnostik, Epidemiologie und Gesundheitspolitik. Hier setzt das auf Englisch durchgeführte internationale Masterstudium Infection Biology an. Es bietet eine interdisziplinär ausgerichtete wissenschaftliche Ausbildung mit einem patientenbezogenen klinischen Teil und bereitet Absolventinnen und Absolventen auf wissenschaftliche und angewandte Tätigkeiten im Bereich humanpathogener Krankheitserreger vor. Mit seinen für die Infektionsbiologie relevanten Feldern aus Mikro-, Molekular-, Zell- und Immunbiologie, Struktur-Biochemie, Bioinformatik, Epidemiologie und Medizin und praxisbezogenen experimentellen Angeboten stellt der Studiengang eine Vertiefung für Absolventinnen und Absolventen Grundlagen-orientierter Bachelorstudiengänge in den molekularen Lebenswissenschaften, wie Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs Molecular Life Science der Universität zu Lübeck, dar. Absolventinnen und Absolventen sollen sowohl auf eine industrielle als auch eine wissenschaftliche Karriere vorbereitet werden.

Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums

Gesamteindruck zur Studienqualität, Quintessenz der Begutachtung, Stärken und Schwächen

Insgesamt hat die Gutachtergruppe einen sehr positiven Eindruck der Studiengänge gewonnen. Dabei überzeugen die allgemeine Zufriedenheit der Studierenden, das gute und vertrauensvolles Verhältnis zwischen Studierenden und Lehrenden, die gute Betreuung der Studierenden, die kleinen Studierendenkohorten, das Engagement der Lehrenden für die Studiengänge, die klare Ausrichtung der Studiengänge in Richtung Forschung, die gute Einbindung in das Forschungsumfeld sowie die guten beruflichen Perspektiven der Absolventinnen und Absolventen

Die erfolgreiche Einführung und Etablierung der "Green Card" zur Gewährung eines Nachteilsausgleichs wird von der Gutachtergruppe als besonders positiv herausgestellt. Die Erfahrungen
der Universität zu Lübeck damit sind sehr gut, es vereinfacht die Vereinbarung von Nachteilsregelungen sowohl für die Studierenden als auch die Lehrenden und erleichtert die Prüfungsorganisation und –vorbereitung. Die "Green Card" stellt damit ein Vorzeigemodell dar, dass für andere
Hochschulen als Vorbild dienen kann.

Die Gutachterinnen und Gutachter loben explizit die umfangreichen Fort- und Weiterbildungsangebote, die für Lehrende an der Universität zu Lübeck existieren. Diese Angebote werden vom Dozierenden Service Center (DSC) organisiert und koordiniert und stellen eine Stärke der Universität zu Lübeck dar.

Schließlich wird positiv hervorgehoben, dass Kritik und Anregungen der Studierenden konstruktiv aufgenommen und entsprechende Verbesserungen in den Studiengängen durchgeführt werden.

Die Gutachtergruppe sieht, dass es zu wenige Gruppenarbeitsräume gibt und die räumliche Situation an der Universität zu Lübeck insgesamt angespannt ist. Die Gutachterinnen und Gutachter bestätigen aber, dass die Verantwortlichen sich der Problematik bewusst sind und bald mit einer Verbesserung zu rechnen ist. Aus diesem Grund sehen sie keinen aktuellen Handlungsbedarf in dieser Hinsicht.

Hinsichtlich der Modulbeschreibungen wird kritisiert, dass bei mehreren Prüfungsleistungen in einem Modul auch eindeutig dargestellt werden muss, wie sich die Modulendnote aus den Teilleistungen zusammensetzt. Auch die Dauer der jeweiligen Prüfung sollte aufgeführt werden. Darüber hinaus wäre es sinnvoll, dass alle Modulbeschreibungen Literaturhinweise enthalten und darüber informieren, wo "gute wissenschaftliche Praxis" vermittelt wird. Diese Kritik wird seitens der Universität zu Lübeck aufgenommen und in der Folge werden alle Modulbeschreibungen nochmals bezüglich der Darstellung der Zusammensetzung der Modulendnote, der Dauer der Prüfung, der Literaturhinweise und der Vermittlung von "guter wissenschaftlicher Praxis" überarbeitet. Die aktualisierten Modulbeschreibungen enthalten nun alle notwendigen Informationen.

Insgesamt äußern sich die Studierenden zufrieden hinsichtlich der Struktur, Organisation und Umsetzung der Studiengänge, einziger Kritikpunkt ist die hohe Prüfungsdichte im ersten Semester der Masterstudiengänge.

Schließlich wird die niedrige akademische Mobilität der Bachelorstudierenden als verbesserungsfähig bewertet.

Weiterentwicklung der Studiengänge im Akkreditierungszeitraum

Studiengang 01 (Ba Molecular Life Science)

Das Wahlpflichtmodul wurde vom 4. in das 6. Semester verschoben, d.h. mit dem Modul "Biostatistik" getauscht. Dies soll zum einen der wachsenden Bedeutung von Methoden der Biostatistik für Bachelorarbeiten Rechnung tragen und ermöglicht zum anderen den Studierenden im 6. Semester eine höhere zeitliche Flexibilität, um die parallel durchzuführende Bachelorarbeit mit dem Besuch der anderen Lehrveranstaltungen besser koordinieren zu können. Weiterhin die Module "Analysis 1" und "Analysis 2" besser auf die nachfolgenden Anforderungen, z.B. in der Chemie und Systembiologie, abgestimmt, schließlich wurde das Angebot im Wahlpflichtbereich erweitert.

Studiengang 02 (Ma Molecular Life Science)

Die wichtigste Änderung war die zusätzliche Möglichkeit, den Studiengang auch zum Sommersemester zu beginnen. Damit können Bachelorstudierende, die noch wenige Prüfungen nachholen müssen, sich entweder zum Wintersemester vorläufig einschreiben – eine Variante, die auf Grund der doppelten Belastung für viele als nicht optimal empfunden wurde – oder nach kompletten Abschluss des Bachelorstudiums ohne großen Zeitverlust und ohne Parallelbelastung im Sommersemester mit dem Masterstudium beginnen. Dazu war es in einem Modul erforderlich, inhaltliche Bezüge des Moduls des Sommersemesters auf das Wintersemester, die vorher bestanden, aufzulösen, da wie bisher alle Module nur einmal im Jahr angeboten werden.

Weiterhin wurden die Wahlpflichtbereiche und die Wahlmöglichkeiten erweitert. Dies entspricht nicht nur dem Wunsch der Studierenden, sondern reflektiert auch die erweiterten Möglichkeiten, die sich mit dem Ausbau des Forschungsschwerpunktes Entzündung und den Neuberufungen im Zentrum für medizinische Struktur- und Zellbiologie ergaben. Dazu wurden auch die Module mit Bezug zur Immunologie neu gefasst, um eine Veranstaltung erweitert und so konzipiert, dass sie auch unabhängig voneinander besucht werden können; gleiches gilt auch für den ehemaligen Bereich der Strukturbiologie, der jetzt unter dem Namen Bioanalytics zwar immer noch strukturbiologische Fragestellungen als Kernkomponente beinhaltet, aber durch andere zentrale und aktuelle Forschungsbereiche der Bioanalytik erweitert wurde.

Studiengang 03 (Ba Biophysik)

Die Änderungen im Bachelorstudiengang Biophysik beschränken sich fast ausschließlich auf die Anpassung an gesamthochschulische Handhabungsänderungen ohne wesentliche inhaltliche Änderungen. Lediglich einige neue Wahlmodule im fachspezifischen Wahlbereich kamen hinzu.

Studiengang 04 (Ma Biophysik)

Die Änderungen im Masterstudiengang Biophysik beschränken sich ebenfalls fast ausschließlich auf die Anpassung an gesamthochschulische Handhabungsänderungen ohne wesentliche inhaltliche Änderungen Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund zu sehen, dass seit der letzten Akkreditierung noch kein vollständiger Jahrgang das Masterstudium abgeschlossen hat. Das Modul Strukturanalytik erfuhr die stärksten Veränderungen, was sich auch in der Umbenennung in Bioanalytik A und B niederschlägt.

Studiengang 05 (Ba Medizinische Ernährungswissenschaft)

Im Bachelorstudiengang Medizinische Ernährungswissenschaft wurden die Inhalte einiger Module verändert, um dem tatsächlichen Arbeitsaufwand besser zu entsprechen; beispielsweise wurde der Umfang der organischen Chemie etwas verringert. Durch Änderung der Modulabfolge findet das Modul Biostatistik nicht mehr zeitgleich mit der Bachelorarbeit im 6. Semester statt, sondern bereits im 4. Semester. Dadurch können die dort erworbenen Kompetenzen in der Abschlussarbeit angewendet werden. Außerdem ist die Veranstaltung "Einführung in die Bioinformatik" neu in das Curriculum aufgenommen worden, um auch (bio)informatische Grundlagen zu vermitteln. Im Gegenzug wurde die Veranstaltung "Kultur und Ethik in den EW" vom Pflicht- in den Wahlpflichtfach verschoben. Schließlich wurde das Modul "Lebensmittelsicherheit" aus dem 5. Semester in das 6. Semester verlegt, damit das Modul "Molekularbiologie" mit dem Praktikum vollständig im 5. Semester stattfinden kann.

Studiengang 06 (Ma Nutritional Medicine)

Die Änderungen am Inhalt des Masterstudiengangs Nutritional Medicine seit der Erstakkreditierung beschränken sich fast ausschließlich auf die Anpassung der Modulnamen oder Anpassungen an gesamthochschulische Handhabungsänderungen ohne inhaltliche Änderungen. Beispielsweise wurde das Wahlpflichtfach "Biomedicine" in die Module "Clinical Neurobiology" und "Infection Biology" aufgeteilt und können nun auch einzeln im Prüfungssystem verbucht werden.

Studiengang 07 (Ma Infection Biology)

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Masterstudienganges Infection Biology wurden aufgrund von studentischer Rückmeldung einige Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität des Studiengangs durchgeführt. Durch die curricularen Anpassungen wurden die Module sowohl vom zeitli-

chen Ablauf, aber auch von aufgrund der besseren fachlichen Nachvollziehbarkeit und Logik besser aufeinander abgestimmt und zur Kompetenzsteigerung fachlich erweitert. So wurden beispielsweise die thematisch zusammenhängenden Module "Clinical Aspects of Infection" und "Host-Pathogen-Interaction" zum Modul "Clinical and Experimental Aspects of Host Pathogen Interaction" zusammengelegt. Außerdem wurde das Modul "Biostatistics and Epidemiology" in "Applied Biostatistics and Epidemiology" umbenannt und um einen ECTS-Punkt aufgewertet. Im Gegenzug wurde das Modul "Diagnostical Methods in Microbiology and Pathology" um einen ECTS-Punkt abgewertet.

1 Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien

(gemäß Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 MRVO)

Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 StAkkrV SH)

Sachstand/Bewertung

Die Regelstudienzeit der drei Bachelorstudiengänge beträgt jeweils sechs Semester, die der vier Masterstudiengänge jeweils vier Semester.

Alle sieben Studiengänge können als Präsensstudiengänge in Vollzeit studiert werden.

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt

Studiengangsprofile (§ 4 StAkkrV SH)

Sachstand/Bewertung

Die vier zu betrachtenden Masterstudiengänge werden von der Universität zu Lübeck explizit als "forschungsorientiert" ausgewiesen. Die starke Forschungsorientierung der Masterstudiengänge soll die Eigenständigkeit der Studierenden fördern und auf eine anschließende Promotion und wissenschaftliche Tätigkeit vorbereiten. Die Masterstudiengänge führen die Studierenden zunächst in die Methoden und Konzepte wissenschaftlicher Forschung, Planung, Durchführung und Auswertung ein. Die so erworbenen Kompetenzen werden dann in Forschungspraktika und der abschließenden Masterarbeit angewendet werden. Darüber hinaus bestehen Kooperationen mit dem Max-Planck-Institut für molekulare Biomedizin und dem Zentrum für Molekularbiologie der Entzündung (ZMBE).

Die Masterstudiengänge Molecular Life Science, Biophysik und Nutritional Medicine bauen jeweils konsekutiv auf dem entsprechenden Bachelorstudiengang auf. Der Masterstudiengang Infection Biology ist konsekutiv zum Bachelorstudiengang Molecular Life Science.

Sowohl die Bachelorstudiengänge als auch die Masterstudiengänge umfassen eine selbstständig verfasste schriftliche Abschlussarbeit. Die Bachelorstudierenden sollen dabei zeigen, dass sie in der Lage sind, eine Fragestellung aus dem jeweiligen Bereich innerhalb einer vorgegebenen Frist nach wissenschaftlichen Methoden selbständig zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen.

Dies gilt analog für die Masterstudiengänge, auch hier wird entsprechend der Ausrichtung des Studiengangs eine wissenschaftliche Fragestellung selbständig bearbeitet. Die Masterstudierenden sollen dabei an eine individuelle Forschungsarbeit herangeführt werden und in der Lage sein,

die Ergebnisse sachgerecht darzustellen und in den theoretischen Gesamtzusammenhang einzuordnen. Die Bearbeitungsdauer sowohl der Bachelorarbeit als auch der Masterarbeit beträgt maximal 6 Monate.

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt

Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 StAkkrV SH) Sachstand/Bewertung

Die allgemeinen Zulassungsvoraussetzungen sind in § 3 der jeweiligen Studiengangsordnung (SGO) geregelt. Das Vorliegen der Zugangsvoraussetzungen wird vom Prüfungsausschuss geprüft. Alle Bewerberinnen und Bewerber der Studiengänge Biophysik, des Masterstudiengangs Nutritional Medicine sowie des Masterstudiengangs Infection Biology, die die Zugangsvoraussetzungen erfüllen, werden für das jeweilige Studium zugelassen. Im Bachelorstudiengang Molecular Life Science beträgt die jährliche Aufnahmekapazität 80 Studienplätze, im Masterstudiengang Molecular Life Science 44. Im Bachelorstudiengang Medizinische Ernährungswissenschaft stehen 64 Studienplätze zur Verfügung.

In den Bachelorstudiengängen ist das Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife, einer einschlägigen fachgebundenen Hochschulreife oder eine durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkannte Zugangsberechtigung Voraussetzung für den Zugang. In den zulassungsbeschränkten Bachelorstudiengängen (Molecular Life Science und Medizinische Ernährungswissenschaft) erfolgt die Auswahl aufgrund der Note der Hochschulzugangsberechtigung; bei Absagen erfolgen dann weitere Zusagen im Nachrückverfahren. Die entsprechenden Einzelheiten sind in der die Satzung zur Durchführung der Auswahlverfahren in zulassungsbeschränkten Bachelor- und Masterstudiengängen der Universität zu Lübeck geregelt.

Zugangsvoraussetzung für den Masterstudiengang Molecular Life Science ist ein erster berufsqualifizierender Studienabschluss aus dem Bereich Molecular Life Science oder einem verwandten Studiengang mit mindestens der Abschlussnote 2,7. Darüber hinaus werden auch berufliche Qualifikationen anerkannt.

Zulassungsvoraussetzung für den Masterstudiengang Biophysik ist ein mit 2,7 oder besser abgeschlossenes Bachelorstudium in Biophysik oder einem verwandten Fach nötig, wobei der Umfang naturwissenschaftlicher Fachinhalte (Physik, Chemie, Biologie bzw. deren Kombinationen) mindestens 150 ECTS-Punkte betragen muss und davon mindestens 90 ECTS aus dem Bereich der Physik erbracht wurden.

Zugangsvoraussetzung für den Masterstudiengang Nutritional Medicine ist ein Bachelorabschluss in Medizinische Ernährungswissenschaft oder einem verwandten Fach mit einer Abschlussnote von 2,7 oder besser.

Zugangsvoraussetzung für den Masterstudiengang Infection Biology ein erster berufsqualifizierender Studienabschluss in der Biologie, Biochemie, Humanbiologie oder das zweite Staatsexamen der Human- oder Veterinärmedizin oder in einem fachlich eng verwandten Studiengang mit mindestens der Abschlussnote 2,3.

Zusätzlich muss der Nachweis ausreichender englischer Sprachkenntnisse auf dem Niveau B2 durch ein deutsches Abiturzeugnis oder durch eine entsprechende Sprachprüfungen (z.B. TO-EFL, IELTS) für die Zulassung zu einem der Masterstudiengänge erbracht werden.

Schließlich kann ein Bewerber unter Vorbehalt zum Masterstudium zugelassen werden, wenn das Bachelorstudium zum Bewerbungszeitpunkt noch nicht abgeschlossen ist, aber die Bachelorarbeit bereits begonnen wurde und Leistungen im Umfang von mindestens 150 bzw. 130 ECTS-Punkten (Durchschnittsnote von mindestens 2,3 bzw. 2,7) nachgewiesen werden können. Die weiteren Details sind in der jeweiligen Studiengangordnung geregelt.

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt

Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 StAkkrV SH)

Sachstand/Bewertung

Sowohl für die drei Bachelorstudiengänge als auch für die vier Masterstudiengänge wird jeweils genau ein Abschlussgrad vergeben. Die Studiengänge erhalten respektive den akademischen Grad "Bachelor of Science (B.Sc.)" oder "Master of Science (M.Sc.)".

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt

Modularisierung (§ 7 StAkkrV SH)

Sachstand/Bewertung

Alle sieben zu akkreditierenden Studiengänge sind vollständig modularisiert. Jedes Modul fasst zeitlich und thematisch abgegrenzte Studieninhalte zusammen. Die Inhalte der Module sind so bemessen, dass sie in der Regel in einem Semester vermittelt werden können. Teilweise, bei großen Modulen, erstrecken sich die Module auch über zwei aufeinanderfolgende Semester.

Die Modulbeschreibungen informieren adäquat über Inhalte und Qualifikationsziele, Lehr- und Lehrformen, Voraussetzungen für die Teilnahme, Verwendbarkeit des Moduls, Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten, ECTS-Leistungspunkte und Benotung, Häufigkeit

des Angebots des Moduls, Arbeitsaufwand sowie Dauer des Moduls. Allerdings muss bei mehreren Prüfungsleistungen in einem Modul auch eindeutig dargestellt werden, wie sich die Modulendnote aus den Teilleistungen zusammensetzt, dies ist z.B. beim Modul "Master Thesis" im Masterstudiengang Infection Biology notwendig. Auch die Dauer der jeweiligen Prüfung sollte aufgeführt werden. Darüber hinaus wäre es sinnvoll, dass alle Modulbeschreibungen Literaturhinweise enthalten (diese fehlen beispielsweise im Modul "Einführung in Datenbanken und Systembiologie") und darüber informieren, wo "gute wissenschaftliche Praxis" vermittelt wird. Dieser Punkt wird auch kurz unter § 12 Abs. 1 StAkkrV SH diskutiert. Im Nachklang des Audits überarbeitet die Universität zu Lübeck die Modulbeschreibungen und reicht die aktualisierten Modulhandbücher nach. Die Modulbeschreibungen wurden bezüglich der Darstellung der Zusammensetzung der Modulendnote, der Dauer der Prüfung, der Literaturhinweise und der Vermittlung von "guter wissenschaftlicher Praxis" überprüft und wenn nötig überarbeitet bzw. angepasst. Die aktualisierten Modulbeschreibungen enthalten nun alle notwendigen Informationen, so dass kein Mangel mehr vorliegt.

Für alle Studiengänge liegen Zeugnisse, Diploma Supplements und Transcripts of Records vor, welche im Einzelnen Auskunft über das dem Abschluss zugrundeliegende Studium erteilen. Die jeweiligen Versionen des "Diploma Supplement" entsprechen dabei dem aktuellen Muster der Hochschulrektorenkonferenz (HRK), auch eine relative Einordung der individuellen Abschlussnote ist enthalten.

Entscheidungsvorschlag

erfüllt

Leistungspunktesystem (§ 8 StAkkrV SH)

Sachstand/Bewertung

Alle sieben zu akkreditierenden Studiengänge wenden als Leistungspunktesystem das ECTS (European Credit Transfer System) an. Die Bachelorstudiengänge umfassen jeweils insgesamt 180 ECTS-Punkte, während die vier Masterstudiengänge jeweils auf 120 ECTS-Punkte ausgelegt sind.

Für jedes Modul ist in den jeweiligen Ordnungen bzw. im Modulhandbuch die Zahl der zu erwerbenden ECTS-Punkte angegeben. Alle Bestandteile der Studiengänge sind dabei erfasst.

Für den Erwerb eines ECTS-Punktes wird ein Arbeitsaufwand von 30 Stunden zugrunde gelegt, dies ist in § 8 der Prüfungsverfahrensordnung (Satzung) der Universität zu Lübeck für Studierende der Bachelor- und Master-Studiengänge vom 28. Februar 2017verankert.

Dabei sind die Studiengänge auf 1.800 Arbeitsstunden bzw. 60 Leistungspunkten pro Studienjahr, d.h. auf durchschnittlich 30 ECTS-Punkte pro Semester ausgelegt.

Der Bearbeitungsumfang für die Bachelorarbeit beträgt 12 ECTS-Punkte, der der Masterarbeit 30 ECTS-Punkte.

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt

Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)

Sachstand/Bewertung

Gemäß § 26 der Satzung der Universität zu Lübeck gilt: "Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die in einem anderen Studiengang an der Universität zu Lübeck, einer anderen Universität oder gleichgestellten Hochschule oder Fachhochschule oder gleichgestellten Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland oder im Ausland erbracht worden sind, werden anerkannt. Die Universität kann die Anerkennung nur versagen, wenn bei einem Vergleich der Lernziele der anzurechnenden Studien- und Prüfungsleistungen mit den Lernzielen der zu ersetzenden Studien- und Prüfungsleistungen substanzielle Unterschiede nachgewiesen werden. Die Ablehnung kann nicht allein darauf gestützt werden, dass die Leistungen nach Bezeichnung oder Umfang in dem Studiengang der Universität zu Lübeck keine unmittelbare Entsprechung finden."

Auch die Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen ist möglich und wir ebenfalls in § 26 der Satzung geregelt.

Somit ist sowohl die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich als auch die außerhochschulisch erbrachter Leistungen gewährleistet.

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt

Besondere Kriterien für Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 9 StudakVO)

Nicht relevant.

Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme (§ 10 StudakVO) § 10 Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme

Nicht relevant.

2 Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

2.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung

Im Verlauf des Audits wird in den verschiedenen Gesprächsrunden ausführlich diskutiert, für welche Berufsfelder sich die Bachelorabsolventinnen und -absolventen einerseits und die Masterabsolventinnen und -absolventen andererseits qualifizieren, wie hoch die Übergangsquote von den Bachelor- in die Masterstudiengänge ist und ob es Informationen zum Verbleib der Absolventinnen und Absolventen und der Promotionsquote gibt.

Des Weiteren diskutieren die Gutachterinnen und Gutachter sowohl mit den Vertretern der Universitätsleitung und den Programmverantwortlichen als auch mit den Studierenden über das Internationalisierungskonzept der Universität zu Lübeck und die Möglichkeiten der akademischen Mobilität.

Darüber hinaus wird thematisiert, wie die Studierenden in die Weiterentwicklung der Studiengänge eingebunden sind, welche Veranstaltungen auch in den Bachelorstudiengängen auf Englisch angeboten werden, ob die Arbeits- und Prüfungsbelastung der Studierenden angemessen ist, wie die Bachelorstudierenden an "gute wissenschaftliche Praxis" herangeführt werden und wo gesellschaftliche relevante Aspekte (z.B. Nachhaltigkeit) vermittelt werden.

Im Rahmen des Audits diskutieren die Gutachterinnen und Gutachter weiterhin mit den Vertretern der Universitätsleitung und den Programmverantwortlichen, ob es Engpässe bei den Ressourcen (Finanzen, Räumlichkeiten, Ausstattung) gibt. Insbesondere die Frage nach der Ausstattung mit Gruppenarbeitsräumen wird besprochen. Die Gutachtergruppe erfährt, dass zurzeit ein neues Gebäude für die vorklinischen Fächer entsteht und damit in naher Zukunft neue Räumlichkeiten zur Verfügung stehen werden. Als Zwischenlösung, bis zur Fertigstellung des Neubaus, werden Containerkapazitäten und Räumlichkeiten in privat errichteten Gebäuden angemietet. Allerdings wird eingeräumt, dass es weiterhin einen Mangel bei Gruppenarbeitsräumen, in denen Studierende selbstständig lernen und arbeiten können, existiert. Dieser Engpass ist den Verantwortlichen bekannt und kann langfristig nur durch weitere Neubauten gelöst werden.

2.2 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 StAkkrStV i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a StAkkrStV und §§ 11 bis 16; §§ 19-21 und § 24 Abs. 4 MRVO)

Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 StAkkrV SH)

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Die zentralen übergeordneten Ziele der einzelnen Studiengänge sind in der jeweiligen Studiengangsordnung verankert. Heruntergebrochen ergeben sich daraus die im Modulhandbuch dargestellten Qualifikationsziele jedes einzelnen Moduls. Des Weiteren werden die Ziele und angestrebten Qualifikationen auf der Webseite des jeweiligen Studiengangs beschrieben. Schließlich finden sich in den Diploma Supplements ausführliche Darstellungen der zentralen übergeordneten Qualifikationsziele des entsprechenden Studiengangs.

Die Gutachterinnen und Gutachter bestätigen, dass die Validierung der Zielerreichung der Lernziele über die Rückmeldungen von Absolventen und potentiellen Arbeitgebern erfolgt und dass diese Rückmeldungen ernst genommen werden und in die Weiterentwicklung der Studiengänge einfließen.

Grundsätzlich lassen sich die angeführten Qualifikationsziele der Ebene 6 (Bachelor) bzw. 7 (Master) des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR/EQF) zuordnen.

Im Verlauf des Audits diskutierten die Gutachterinnen und Gutachter sowohl mit den Programmverantwortlichen als auch den Studierenden, für welche Berufsfelder sich die Bachelorabsolventinnen und -absolventen einerseits und die Masterabsolventinnen und -absolventen andererseits qualifizieren, wie hoch die Übergangsquote von den Bachelor- in die Masterstudiengänge ist und ob es Informationen zum Verbleib der Absolventinnen und Absolventen und der Promotionsquote gibt. Sie erfahren, dass beispielsweise die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs Molecular Life Science in erster Linie geeignete berufliche Tätigkeiten in der Industrie (z. B. Forschungsmanagement, Diagnostik, Marketing, biotechnologische Labortätigkeit) finden. Allerdings liegt die Übergangsquote in Masterstudiengänge bei fast 100 %. Dies ist in der Biophysik so ähnlich, auch hier schließen nur einzelne wenige Studierende kein Masterstudium an. Auch die möglichen Tätigkeitsbereiche sind ähnlich. Im Bachelorstudiengang Medizinische Ernährungswissenschaften gibt es insgesamt fünf Studierende, die ihr Studium mit dem Bachelor abgeschlossen haben und nun in der Industrie oder als Food Blogger arbeiten oder ein Start-Up gegründet haben. Die Promotionsquote liegt zwischen 70 und 80 % im Bereich Molecular Life Science, wobei die Absolventinnen und Absolventen (entweder nach dem Abschluss der Promotion oder des Masters) zum überwiegenden Teil in der Industrie (48 %), Universitäten (31 %) und Forschungseinrichtungen (8 %) arbeiten. Auch im Masterstudiengang Infection Biology ist eine ähnlich hohe Promotionsquote zu finden. In den beiden anderen Masterstudiengängen gibt es noch nicht genügend Absolventinnen und Absolventen, um hier eine statistisch relevante Aussage treffen zu können. Insgesamt sehen die Gutachterinnen und Gutachter, dass die Absolventinnen und Absolventen aller Studiengänge gute berufliche Perspektiven haben.

Die übergeordneten Qualifikationsziele der Studiengänge vermitteln insgesamt und unter Berücksichtigung der mündlichen Erläuterungen der Programmverantwortlichen eine plausible Vorstellung davon, welches Kompetenzprofil die Absolventinnen und Absolventen nach Abschluss des Studiums jeweils erworben haben sollen.

Die jeweiligen Qualifikationsziele berücksichtigen sowohl überfachliche als auch fachliche Aspekte, der möglichen Übernahme von gesellschaftliches Engagement und der Entwicklung der Persönlichkeit wird dabei genügend Raum gegeben. Darüber hinaus umfassen die Qualifikationsziele auch die wissenschaftliche Befähigung der Studierenden.

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang 01 (Ba Molecular Life Science)

Sachstand

Für den Bachelorstudiengang Molecular Life Science wurden von der Universität Lübeck Qualifikationsziele definiert, die auf eine qualifizierte Tätigkeit im Bereich der molekularen Zell- und Strukturbiologie sowie auf die Befähigung zur Aufnahme eines Masterstudiums abzielen. Im Rahmen eines wissenschaftlich fundierten, forschungsorientierten Studiums erwerben die Studierenden ein grundlegendes naturwissenschaftliches Verständnis der molekularen Lebenswissenschaften. Darüber hinaus können sie ihre im Studium erworbenen Kompetenzen in Forschung und Entwicklung im Bereich der Medizin und der biomedizinischen Technologien einsetzen und dort eine qualifizierte berufliche Tätigkeit aufnehmen.

Die Studierenden werden außerdem befähigt, Probleme aus dem Bereich der molekularen Zellund Strukturbiologie experimentell und informationstechnologisch zu bearbeiten und zu lösen und dabei mit Medizinern, Mathematikern und Informatikern in einem Team zusammenzuarbeiten.

Der Zielematrix des Bachelorstudiengangs Molecular Life Science lässt sich entnehmen, dass die Kernkompetenzen in den Bereichen mathematisch-naturwissenschaftliche Grundlagen, biowissenschaftliche Methodenkompetenz, selbstständiges praktisches Arbeiten im Labor und Freiland sowie Sicherheits- und Umweltfragen von den Absolventen erworben werden und in welchen Modulen diese Kompetenzen vermittelt werden.

Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs Molecular Life Science sollen sich für folgende berufliche Felder qualifizieren: Pharmaberatung und Pharmavertrieb, Qualitätssicherung, sowie öffentliche und private Forschungseinrichtungen. Die Übergangsquote zu einem anschließenden Masterstudium beträgt laut Aussage der Programmverantwortlichen rund 90%.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Gutachterinnen und Gutachter sind der Meinung, dass die Qualifikationsziele des Bachelorstudiengangs Molecular Life Science wohl definiert sind und sowohl fachliche als auch überfachliche Aspekte in ausreichendem Umfang umfassen. Die möglichen beruflichen Tätigkeitsfelder werden als realistisch und angemessen beurteilt.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 02 (Ma Molecular Life Science)

Sachstand

Die Qualifikationsziele des Masterstudiengangs Molecular Life Science umfassen die Vorbereitung der Studierenden auf eine selbstständige Forschungs- oder Entwicklungstätigkeit auf dem Gebiet der molekularen Zell- und Strukturbiologie sowie die Erlangung der wissenschaftlichen Befähigung zur Aufnahme eines Promotionsstudiums. Diese Ziele sollen durch die Vermittlung eines vertieften Verständnisses der mathematisch-naturwissenschaftlich Grundlagen und ihrer Anwendungsfelder in Medizin und in Biomedizin erreicht werden. Darüber hinaus sollen die Absolventen vertiefte Kenntnisse in ausgewählten Gebieten der Lebenswissenschaften erwerben. Dazu können sie zwei Vertiefungsrichtungen aus den folgenden vier Bereichen wählen: Medizinische Zellbiologie, Strukturbiologie, Neurowissenschaften und Klinische Immunologie. Schließlich sollen sie komplexe Aufgabenstellungen der molekularen Zell- und Strukturbiologie selbständig bearbeiten und dokumentieren können sowie in der Lage sein, eigene wissenschaftliche Beiträge zu leisten.

Die Zielematrix des Studiengangs gibt Aufschluss darüber, in welchen Modulen die jeweiligen Kompetenzen vermittelt werden.

Die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs Molecular Life Science sollen sich für folgende berufliche Felder qualifizieren: Forschung und Entwicklung im universitären und außeruniversitären Umfeld, Qualitätsmanagement sowie Consulting.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Qualifikationsziele des Masterstudiengangs Molecular Life Science sind nach Ansicht der Gutachterinnen und Gutachter wohl definiert, dabei sind sowohl fachliche als auch überfachliche Aspekte in ausreichendem Umfang repräsentiert. Die Absolventinnen und Absolventen besitzen ausgezeichnete berufliche Perspektiven und ihre Akzeptanz auf dem Arbeitsmarkt ist sehr hoch, rund 70 - 80 % führen im Anschluss an ihr Masterstudium eine Promotion im In- oder Ausland durch.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 3 (Ba Biophysik)

Sachstand

Der Bachelorstudiengang Biophysik ist als interdisziplinärer Studiengang an der Schnittstelle zwischen Physik, Chemie und Biologie angesiedelt. Die Studierenden erwerben ein grundlegendes naturwissenschaftliches Wissen, wodurch sie in die Lage versetzt werden, mit Physikern, Chemikern, Biochemikern und Biologen in einem Team zusammenzuarbeiten, um Probleme der Biologie, Biophysik und Biomedizin gemeinsam bearbeiten und lösen zu können. Darüber hinaus werden die Studierenden dazu befähigt, Konzepte und Methoden der Physik auf die anderen naturwissenschaftlichen Disziplinen zu übertragen und die Techniken und Methoden der Physik zur quantitativen Erfassung von Lebensvorgängen anzuwenden.

Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs Biophysik sollen sich für folgende berufliche Felder qualifizieren: Forschung und Lehre an Hochschulen, Forschung in staatlichen Instituten und der privaten Industrie sowie klinische Tätigkeiten im Bereich der Therapie und Diagnose. Des Weiteren sind sie dank einer umfangreichen Basisausbildung in der Lage, im Rahmen eines anschließenden Masterstudiums, in ein physikalisches Kernfach überzuwechseln.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Nach Einschätzung der Gutachterinnen und Gutachter sind die Qualifikationsziele des Bachelorstudiengangs Biophysik adäquat formuliert und verankert und umfassen sowohl fachliche als auch überfachliche Kompetenzen in einem ausreichenden Maße. Die möglichen beruflichen Tätigkeitsfelder werden als realistisch und angemessen beurteilt.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 4 (Ma Biophysik)

Sachstand

Der Masterstudiengang Biophysik vermittelt forschungs- und anwendungsbezogene vertiefte theoretische Kenntnisse und praktische Fertigkeiten an der interdisziplinären Schnittstelle zwischen Physik, Chemie und Biologie. Ziel des Studiengangs ist die Vermittlung von wissenschaftlichen Methoden und Modellen sowie Einübung von Fertigkeiten der Biophysik zur Durchführung von selbstständigen biophysikalische Forschungs- und Entwicklungsaufgaben.

Der Masterstudiengang Biophysik bereitet die Studierenden auf Tätigkeiten in forschungs-, lehr-, entwicklungs- und anwendungsbezogenen Berufsfeldern im Bereich der Biophysik vor. Dabei wird vor allem die Forschung und Entwicklung innerhalb der Medizintechnik und der Pharmaindustrie anvisiert. Die Absolventinnen und Absolventen sollen auch befähigt werden, in anderen Organisationen wie z.B. Behörden, Universitäten und staatlichen Instituten zu arbeiten. Zusätzlich legt der Studiengang die Grundlage für eine anschließende Promotion.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Gutachterinnen und Gutachter bestätigen, dass die übergeordneten Qualifikationsziele wohl definiert sind und dass es sich um einen forschungsorientierten Studiengang handelt. Die Studienziele und zu erreichenden Lernergebnisse der jeweiligen Module sind in den einzelnen Modulbeschreibungen verankert. Die selbstständige Bearbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen dient sowohl der Entwicklung der Persönlichkeit als auch der Befähigung zu einer wissenschaftlichen Tätigkeit.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 5 (Ba Medizinische Ernährungswissenschaft)

Sachstand

Im Rahmen des Bachelorstudiengangs medizinische Ernährungswissenschaft sollen die Studierenden die relevanten mathematischen und naturwissenschaftlichen Grundkenntnisse erwerben und die zugrundeliegenden medizinischen und physiologischen Prinzipien verstehen. Darüber hinaus sollen sie fundierte Kenntnisse der Grundlagen der Molekular-, Zellbiologie und Biochemie und Wissen über die neueren Erkenntnisse der Ernährungsmedizin erwerben und sich methodische und soziale Kompetenzen zur systematischen Entwicklung von Lösungskonzepten und zur projektorientierten Arbeit in einem Team aneignen. Schließlich die Absolventinnen und Absolventen die für ihr Fachgebiet relevanten gesetzlichen Bestimmungen kennen und Kenntnisse von Sicherheits- und Umweltbelangen besitzen. Der Zielematrix lässt sich entnehmen, in welchen Modulen diese Kompetenzen vermittelt werden.

Die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs Medizinische Ernährungswissenschaft sollen sich in erster Linie für forschungsnahe Tätigkeiten im Bereich der Ernährungswissenschaften und der Ernährungsmedizin sowie für die Aufnahme eines anschließenden Masterstudiums qualifizieren.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Gutachterinnen und Gutachter sind der Meinung, dass die Qualifikationsziele des Bachelorstudiengangs Medizinische Ernährungswissenschaft wohl definiert sind und sowohl fachliche als auch überfachliche Aspekte in ausreichendem Umfang umfassen. Die möglichen beruflichen Tätigkeitsfelder werden als realistisch und angemessen beurteilt.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 6 (Ma Nutritional Medicine)

Sachstand

Durch den Masterstudiengang Nutritional Medicine sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, vielfältige Probleme auf dem Gebiet der medizinischen Ernährungswissenschaften aufzugreifen und zu bearbeiten, um komplexe mathematisch-naturwissenschaftliche Forschungsund Entwicklungsaufgaben durchführen zu können. Die Absolventinnen und Absolventen werden durch umfangreiche Projektpraktika in Forschungslaboratorien oder Kliniken innerhalb oder außerhalb der Universität zur selbständigen Entwicklung und Anwendung mathematisch-naturwissenschaftlicher und informationsverarbeitender Methoden im Rahmen der medizinischen Ernährungswissenschaften befähigt.

Durch entsprechende Ausformung der Lehrmodule wird innerhalb des gesamten Curriculums die Vermittlung von Fachwissen eng mit der Vermittlung von Querschnittskompetenzen verknüpft, wie z. B. der Fähigkeit zur Nutzung moderner Informationstechnologien, der Fähigkeit zur Teamarbeit und der Darstellung wissenschaftlicher Daten. Alle Vorlesungen im Masterstudiengang Nutritional Medicine werden in englischer Sprache angeboten und vermitteln einen aktuellen Wortschatz der Wissenschaftssprache Englisch. Das Verfassen wissenschaftlicher Beiträge und die Diskussion ethischer Gesichtspunkte der Forschung werden dabei in speziellen Modulen erlernt. Die Zielematrix gibt Aufschluss darüber, in welchen Modulen die entsprechenden Kompetenzen vermittelt werden sollen.

Die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs Nutritional Medicine sollen sich für folgende berufliche Felder qualifizieren: Forschung und Entwicklung im universitären und außer-universitären Umfeld, insbesondere im Bereich der Ernährungswissenschaften und der Ernährungsmedizin aber auch in der molekular- und humanbiologischen Forschung.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Qualifikationsziele des Masterstudiengangs Nutritional Medicine sind nach Ansicht der Gutachterinnen und Gutachter wohl definiert, dabei sind sowohl fachliche als auch überfachliche Aspekte repräsentiert.

Unter anderem durch einen starken Forschungsbezug und die Absolvierung umfangreicher Praktika wird gewährleistet, dass die Absolventinnen und Absolventen eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufnehmen können.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 7 (Ma Infection Biology)

Sachstand

Durch den Masterstudiengang Infection Biology sollen die Studierenden auf eine selbstständige Forschungs- oder Entwicklungstätigkeit auf dem Gebiet der Infektionsbiologie sowie die Erlangung der wissenschaftlichen Befähigung zur Aufnahme eines Promotionsstudiums im Bereich der infektionsbiologischen Forschung vorbereitet werden. So sollen die Studierenden Einblicke in berufsrelevante Forschungsgebiete, in fachbezogene Entwicklungen und wissenschaftliches Arbeiten bekommen. Darüber hinaus sollen sie lernen, systematische Literaturrecherchen durchführen, Ansätze und Ergebnisse kritisch zu evaluieren und die daraus resultierenden Erkenntnisse reflektierend darzustellen. Es werden die Grundlagen der Infektionsbiologie, von Infektionskrankheiten und ihre Erreger behandelt, wodurch eine solide Basis für wissenschaftliches Arbeiten in dem Bereich der Infektionsforschung und einer späteren beruflichen Tätigkeit in Diagnostik, Forschung und Entwicklung von Therapien und Präventionsmaßnahmen gelegt wird. Diese Ziele sollen durch die Vermittlung eines vertieften Verständnisses der biologischen und medizinischen Grundlagen und ihrer Anwendungsfelder erreicht werden. Außerdem sollen die Studierenden komplexe Aufgabenstellungen der Infektionsforschung selbständig bearbeiten und dokumentieren können sowie in der Lage sein, eigene wissenschaftliche Beiträge zu leisten.

Die Studierenden sollen nach Abschluss des Studiums weiterhin befähigt sein, die aktuellen Entwicklungen auf dem Gebiet der Infektionskrankheiten, die durch die Erderwärmung, die demographische Entwicklung und die Mobilität der Menschen für einen wachsenden Anteil der Weltbevölkerung medizinisch relevant sind, zu bewerten und zu einer adäquaten Früherkennung, Eindämmung und Prophylaxe/Therapie von Infektionskrankheiten beizutragen.

Auch der gesellschaftlichen Relevanz von Infektionskrankheiten wird Rechnung getragen. So werden die Studierenden sensibilisiert, kritisch zu reflektieren, welche Gefahren von Infektionskrankheiten ausgehen und welche Maßnahmen und Entscheidungen angemessen sind und welche Konsequenzen daraus resultieren. Sie sollen also befähigt werden, die eigene Verantwortung und das eigene Handeln ethisch zu reflektieren und gesellschaftliche Herausforderungen zu identifizieren und zu bewerten.

Die Zielematrix gibt Aufschluss darüber, in welchen Modulen die jeweiligen Kompetenzen vermittelt werden.

Die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs Infection Biology sollen sich für folgende berufliche Felder qualifizieren: Forschung und Entwicklung im universitären und außer-universitären Umfeld, Qualitätsmanagement sowie Consulting.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Nach Einschätzung der Gutachterinnen und Gutachter sind die Qualifikationsziele des Masterstudiengangs Infection Biology adäquat formuliert und verankert und umfassen sowohl fachliche als auch überfachliche Kompetenzen in einem ausreichenden Maße. Die möglichen beruflichen Tätigkeitsfelder werden als realistisch und angemessen beurteilt.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 StAkkrV SH)

Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 StAkkrV SH)

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Sowohl die Bachelor- als auch die Masterstudiengänge sind als Vollzeitstudiengänge konzipiert und können nicht in einer Teilzeitvariante studiert werden. Dies ist Folge einer Bestimmung des Landes Schleswig-Holstein, nach der nur Studiengänge zugelassen werden, die BAföG-fähig sind. Da Studierende in Teilzeitstudiengängen aber kein BAföG erhalten können, gibt es keine Teilzeitvariante der Studiengänge.

Die Gutachter können sich durch die Gespräche mit den Lehrenden und Studierenden davon überzeugen, dass sehr unterschiedliche Lehrformen angeboten werden: Vorlesungen, Übungen, Praktika, Seminare und die Abschlussarbeit. Die Gutachterinnen und Gutachter loben die vielfältigen Lehr- und Lernformen, die alle im Rahmen der Studiengänge zum Einsatz kommen. Ihrer Ansicht nach werden so Theorie und Praxis in sinnvollerweise miteinander verzahnt und das didaktische Konzept ist für die Erreichung der angestrebten Lernergebnisse geeignet. Darüber hinaus werden die Studierenden aktiv miteinbezogen. Unterstützt werden die didaktischen Lehr- und Lernkonzepte durch die online-Plattform Moodle, die für jedes Modul zur Verfügung stehen wird und auch der Intensivierung des Kontaktes zwischen Lehrenden und Lernenden dienen soll.

Die Gutachterinnen und Gutachter diskutieren mit den Programmverantwortlichen, wie die Bachelorstudierenden in den Bachelorstudiengängen an "gute wissenschaftliche Praxis" herangeführt werden. Sie erfahren, dass dies zunächst in den Laborpraktika und dann noch einmal im Rahmen der Bachelorarbeit geschieht. So müssen die Studierenden in den Laborpraktika beispielsweise Versuchsprotokolle anfertigen, und dabei müssen die entsprechenden wissenschaftlichen Methoden und Arbeitsweisen (inkl. Regeln des Zitierens und der Quellenangaben sowie Methoden der Datenerhebung und Auswertung) bereits beachtet werden. Die Gutachtergruppe ist mit dieser Vorgehensweise einverstanden, ist aber der Meinung, dass auch aus den jeweiligen Modulbeschreibungen hervorgehen sollte, wie "gute wissenschaftliche Praxis" vermittelt wird.

Darüber hinaus hinterfragen die Gutachterinnen und Gutachter wie und wo gesellschaftliche relevante Aspekte (z.B. Nachhaltigkeit) und die kritische Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Ergebnissen vermittelt werden. Die Programmverantwortlichen erläutern, dass dies beispielsweise in den Chemiepraktika erfolgt, wo auch Themen wie Ressourcenschonung, Abfallentsorgung, Mehrfachnutzung von Materialien etc. behandelt werden. In Ergänzung dazu werden auch in den dazugehörigen Vorlesungen Aspekte der Nachhaltigkeit besprochen.

Schließlich interessiert die Gutachtergruppe, wie die Masterabsolventen auf Führungsaufgaben und Tätigkeiten in der Lehre vorbereitet werden. Sie erfahren, dass dies beispielsweise durch die

Übernahme von Tutorentätigkeiten und die Betreuung von Praktika in den Bachelorstudiengängen erfolgt. So werden studentischen Tutoren speziell geschult und erhalten ein Zertifikat; zusätzlich gibt es Weiterbildungsangebote zur Erlangung von Führungskompetenzen, die auch für Studierende offenstehen.

Hinsichtlich der Studienorganisation ist die generelle Zufriedenheit der Studierenden mit der Organisation und Durchführung der Studiengänge positiv festzuhalten. Durch die Gespräche mit den Studierenden während des Audits sehen sich die Gutachterinnen und Gutachter in ihrem positiven Eindruck bestätigt.

Die Gutachterinnen und Gutachter bestätigen, dass die in der jeweiligen Studiengangsordnung genannten Qualifikationsziele wohl definiert sind und dass es sich um forschungsorientierte Studiengänge handelt. Die Studienziele und zu erreichenden Lernergebnisse der jeweiligen Module sind in den einzelnen Modulbeschreibungen verankert. Die selbstständige Bearbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen dient sowohl der Entwicklung der Persönlichkeit als auch der Befähigung zu einer wissenschaftlichen Tätigkeit. Damit wird sichergestellt, dass der Befähigung zu gesellschaftlichem Engagement und der Persönlichkeitsentwicklung in den Studiengangskonzepten ausreichend Raum gegeben wird.

Hinsichtlich der Modulbeschreibungen fällt der Gutachtergruppe auf, dass in einigen Modulbeschreibungen keine Literaturhinweise enthalten sind (diese fehlen beispielsweise im Modul "Einführung in Datenbanken und Systembiologie"). Darüber hinaus sollten die Modulbeschreibungen auch deutlich machen, wo und wie "gute wissenschaftliche Praxis" vermittelt wird. Die Kritik, dass die Modulbeschreibungen angemessen über die Zusammensetzung der Modulendnote und die Dauer der Prüfungen informieren müssen, wurde bereits unter § 7 StAkkrV SH diskutiert.

Im Nachklang des Audits überarbeitet die Universität zu Lübeck die Modulbeschreibungen und reicht die aktualisierten Modulhandbücher nach. Die Modulbeschreibungen wurden bezüglich der Darstellung der Zusammensetzung der Modulendnote, der Dauer der Prüfung, der Literaturhinweise und der Vermittlung von "guter wissenschaftlicher Praxis" überprüft und wenn nötig überarbeitet bzw. angepasst. Die aktualisierten Modulbeschreibungen enthalten nun alle notwendigen Informationen, so dass kein Mangel mehr vorliegt.

Die in den Studiengängen angestrebten Qualifikationsziele lassen sich den Niveaustufen 6 (Bachelor) bzw. 7 (Master) des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQF) zuordnen und umfassen sowohl fachliche als auch überfachliche Aspekte sowie die wissenschaftliche Befähigung der Studierenden.

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang 01 (Ba Molecular Life Science)

Sachstand

Der Bachelorstudiengang MLS umfasst inklusive der Bachelorarbeit 25 Pflichtmodule und zwei Wahlpflichtmodule, die sich auf folgende Bereiche verteilen:

- Life Sciences (13 Module, 79 ECTS)
- Chemie (4 Module, 34 ECTS)
- Physik (3 Module, 16 ECTS)
- Mathematik und Informatik (5 Module, 30 ECTS)
- Wahlpflichtbereich Life Sciences (1 Modul, 5 ECTS)
- Wahlpflichtbereich fächerübergreifend (1 Modul, 4 ECTS)

Die Bachelorarbeit (inkl. eines mündlich geprüften Kolloquiums) umfasst 12 ECTS-Punkte.

In den ersten beiden Semestern werden Grundlagen in Biologie, Chemie, Physik und Mathematik vermittelt, darauf aufbauend werden in den folgenden Semestern die naturwissenschaftlichen Kenntnisse und Fähigkeiten vertieft, wobei im Bereich der Biologie medizinische Aspekte verstärkt einbezogen werden.

Ab dem dritten Semester werden grundlegende Kompetenzen im Bereich der molekularen Struktur- und Zellbiologie einschließlich der Biostatistik und Bioinformatik vermittelt. Im sechsten Semester wird das Studium mit der Bachelorarbeit abgeschlossen.

Alle Bereiche haben einen hohen Anteil an Praktika, Übungen oder Seminaren, die der Vermittlung wichtiger wissenschaftlicher und sozialer Fähigkeiten und Kompetenzen (z. B. Umgang mit wissenschaftlicher Literatur, Präsentations- und Dokumentationstechniken, Teamfähigkeit, Englisch als Wissenschaftssprache) dienen.

Die Unterrichtssprache ist Deutsch, allerdings können einzelne Module jedoch auf Englisch durchgeführt werden, dies trifft beispielsweise auf das Modul "Biochemie" zu, wobei die Option einer deutschsprachigen Prüfung besteht.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Gutachterinnen und Gutachter heben grundsätzlich die interdisziplinäre Ausrichtung des Studiengangs sowie die solide naturwissenschaftliche Ausbildung mit einem klaren Forschungsbezug positiv hervor.

Aus Zielematrizen und Modulbeschreibungen ist ersichtlich, dass in dem Bachelorstudiengang sowohl Fachwissen als auch fachübergreifende Kompetenzen vermittelt werden. Damit ist das Curriculum geeignet, das angestrebte Kompetenzprofil auf dem Gebiet der molekularen Lebenswissenschaften umzusetzen.

Durch die zahlreichen Laborpraktika gewinnen die Studierenden wichtige Einblicke in die Anwendungsbereiche molekularwissenschaftlicher Forschung und erlernen die relevanten biochemischen, biophysikalischen und biomathematischen Methoden. Die Ausbildung bereitet sie sehr gut auf ein mögliches anschließendes Masterstudium vor.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 02 (Ma Molecular Life Science)

Sachstand

Der Masterstudiengang MLS umfasst insgesamt 18 Module aus dem fachspezifischen Bereich (71 ECTS) und sieben Module aus dem fachübergreifenden Bereich (19 ECTS) sowie die Masterarbeit (30 ECTS).

Die fachspezifischen Module sind zum Teil Pflichtmodule, es gibt aber auch einen umfangreichen Wahlpflichtbereich. Dieser Bereich dient der Vertiefung der fachspezifischen Kenntnisse der Zellbiologie, Bioanalytik inklusive der Strukturbiologie, Neurowissenschaften, Immunologie und anderen Gebieten der Biomedizin. Die Studierenden können durch eine entsprechende Auswahl aus den Angeboten Schwerpunkte in verschiedenen Teilbereichen setzen (Bioanalytik inklusive Strukturbiologie, Neurowissenschaften oder Klinische Immunologie). Sie können aber auch auf eine entsprechende Schwerpunktsetzung verzichten und sich breiter aufstellen.

Der fachübergreifende Bereich umfasst zwei Pflichtmodule und zwei Modulgruppen im Umfang von jeweils zwei bis drei Modulen, bei denen jeweils ein Modul zu wählen ist. Hier sollen Grundkenntnisse in mathematischer Modellierung und Bioinformatik vertieft und theoretische, sowie praktisch-experimentelle Grundfertigkeiten in Gebieten mit besonderen Sicherheitsanforderungen (z.B. Strahlenschutz, Tierschutz oder der biologischen Sicherheit) inklusive von Grundkenntnissen zur Rechts-regelung vermittelt werden. Ein Pflichtmodul vertieft grundsätzliche Fragen der Ethik und des Umgangs mit wissenschaftlicher Literatur.

Die ersten beiden Semester vermitteln insbesondere theoretische Vertiefungen sowohl im fachspezifischen als auch im fächerübergreifenden Bereich.

Im folgenden dritten Semester werden Laborpraktika absolviert, die Berufspraxis mit einer Erweiterung und Vertiefung fachspezifischer Arbeitsmethoden und Kenntnisse verbinden. Die Studierenden arbeiten dabei an realen Forschungsprojekten mit und führen einen Teil selbständig durch. Dabei haben die Studierenden die Möglichkeit, diese Praktika auf der Basis von Eigeninitiative in Firmen, in außeruniversitären Forschungseinrichtungen oder an Universitäten im Ausland durchzuführen. Gleichzeitig erfolgt eine Vertiefung der fachspezifischen theoretischen

Kenntnisse im Rahmen von Wahlpflichtveranstaltungen. Das Studium wird im vierten Semester mit der Masterarbeit abgeschlossen.

Seit dem Wintersemester 2016/2017 wird der Masterstudiengang Molecular Life Science komplett in englischer Sprache durchgeführt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Gutachterinnen und Gutachter bestätigen, dass die Absolventinnen und Absolventen keine Probleme haben, im Anschluss an das Masterstudium Promotionsstellen an Universitäten, Forschungseinrichtungen oder in der Industrie zu finden.

Die genannten Qualifikationsziele vermitteln insgesamt eine plausible Vorstellung davon, welches Kompetenzprofil die Absolventinnen und Absolventen erworben haben sollen und in welchen Bereichen sie anschließend tätig werden können.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 3 (Ba Biophysik)

Sachstand

Der Bachelorstudiengang Biophysik umfasst insgesamt 26 Pflichtmodule, ein fachspezifisches Wahlpflichtmodul und ein fächerübergreifendes Wahlmodul sowie die Bachelorarbeit inklusive Kolloquium. Die Lehrveranstaltungen verteilen sich auf folgende Lehrschwerpunkte:

- Physik/Biophysik (13 Module, 78 ECTS)
- Chemie/Biologie (5 Module, 24 ECTS)
- Mathematik (5 Module, 37 ECTS)
- Informatik (2 Module, 13 ECTS)
- Vertiefung (2 Module, 8 ECTS)
- Fachspezifischer Wahlpflichtbereich (1 Modul, 4 ECTS)
- Fächerübergreifender Wahlbereich (1 Modul, 4 ECTS)
- Bachelorarbeit (inkl. eines mündlich geprüften Kolloquiums, 12 ECTS)

Der Bachelorstudiengang Biophysik ist an der Schnittstelle zwischen Physik, Chemie und Biologie angesiedelt. Folglich wird in den ersten drei Semestern zunächst ein fundiertes Wissen und Verständnis der physikalischen, chemischen und biologischen Zusammenhänge sowie der mathematischen Grundlagen vermittelt. In den drei folgenden Semestern liegt der Schwerpunkt auf der Anwendung und Verknüpfung des theoretischen Wissens. Der Fokus liegt dabei auf einer

vertieften physikalischen Ausbildung insbesondere in den Bereichen Biomedizinische Optik, Atom- und Molekülphysik sowie der statistischen und theoretischen Mechanik und der Quantenmechanik. Die Programmverantwortlichen betonen dabei, dass der Bachelorstudiengang Biophysik sich von den anderen Biophysik-Studiengängen in Deutschland dadurch unterscheidet, dass er von Beginn als interdisziplinärer Studiengang angelegt wurde und nicht einen Physik-Studiengang mit zusätzlichen biologischen Inhalten bzw. einen Biologie-Studiengang mit zusätzlichen physikalischen Inhalten darstellt.

Im 6. Semester wird das Bachelorstudium mit der Bachelor-Arbeit und dem Bachelor-Kolloquium abgeschlossen. Die Unterrichtssprache ist Deutsch, allerdings können einzelne Module jedoch auf Englisch, dies trifft beispielsweise auf das Modul "Biochemie" zu, durchgeführt werden, wobei die Option einer deutschsprachigen Prüfung besteht.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Gutachterinnen und Gutachter gewinnen den Eindruck, dass das sich der Bachelorstudiengang Biophysik im Vergleich zum Bachelorstudiengang Molecular Life Science durch eine deutliche Vertiefung der physikalischen Ausbildung insbesondere in den Bereichen Biomedizinische Optik, Atom- und Molekülphysik sowie der statistischen und theoretischen Mechanik und der Quantenmechanik auszeichnet. Allerdings beinhaltet das Curriculum gemeinschaftliche Veranstaltungen mit den Studierenden des Bachelorstudiengangs Molecular Life Science in den Bereichen Zellbiologie sowie Molekular- und Strukturbiologie.

Insgesamt überzeugt das Studiengangskonzept die Gutachterinnen und Gutachter, sie erkennen positiv an, dass der Bachelorstudiengang Biophysik von Anfang an als ein eigenständiger Biophysikstudiengang konzipiert wurde und dafür auch neue Module entwickelt wurden.

In der Summe sind die Module stimmig hinsichtlich der Qualifikationsziele und das Studiengangskonzept ist geeignet, sowohl Fachwissen als auch fachübergreifendes Wissen sowie methodische und generische Kompetenzen zu vermitteln.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 4 (Ma Biophysik)

Sachstand

Der Masterstudiengang Biophysik umfasst insgesamt 16 Module, die sich auf die folgenden Schwerpunkte verteilen:

- Biophysik (8 Module, 74 ECTS)
- Freier Vertiefungsbereich (Wahl 1 Modul aus 7 Modulen, 12 ECTS)

- Fachspezifischer Wahlpflichtbereich (1 Modul, 4 ECTS)
- Masterarbeit (inkl. eines mündlich geprüften Kolloquiums, 30 ECTS)

Der Masterstudiengang Biophysik umfasst den Pflichtbereich Biophysik im Umfang von 74 ECTS mit den Modulen "Bioanalytik A + B", "Theoretische Biophysik", "Experimentelle Biophysik", "Biomedizinische Optik" im ersten Studienjahr, sowie das Projektpraktikum Biophysik 1 und 2 sowie die Studierendentagung im dritten Semester. Neben dem Pflichtbereich Biophysik ist im ersten Studienjahr ein Modul im Vertiefungsbereich (12 ECTS) und eines im fachspezifischen Wahlpflichtbereich (4 ECTS) zu belegen. Das Studium wird mit der Masterarbeit im vierten Semesterabgeschlossen.

Im Rahmen des das Moduls "Studierendentagung" präsentieren die Studierenden ihre Ergebnisse (aus den Projektpraktika) in einem Vortrag oder einem Poster. Sie diskutieren ihre Ergebnisse und lernen auf diese Weise sowohl das Prinzip der gegenseitigen Begutachtung (peer review) als auch die Organisation und Durchführung einer wissenschaftlichen Konferenz kennen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Gutachterinnen und Gutachter bestätigen, dass das Curriculum des Masterstudiengangs Biophysik geeignet ist, die angestrebten Kompetenzen im Bereich der Biophysik zu vermitteln und die Studierenden somit angemessen auf eine anschließende Tätigkeit in allen biophysikalischer Berufsfelder vorzubereiten. Aufgrund der eindeutigen Forschungsausrichtung sind die Absolventinnen und Absolventen auch sehr qualifiziert, um eine anschließende Doktorarbeit durchzuführen.

Es fällt auf, dass der Anteil an physikalischen Themen hoch ist, während der Anteil der biologischen und biochemischen Inhalte geringer ausfällt. Dies ist auch so intendiert, da dies dem Fokus des Studiengangs entspricht und ihn dadurch von den eher biologisch-medizinisch ausgerichteten Masterstudiengängen Molecular Life Science und Medizinische Ernährungswissenschaften abhebt.

Als positiv bewerten die Gutachterinnen und Gutachter die Interdisziplinarität des Studiengangs. Insgesamt ist das Studiengangskonzept ihrer Ansicht nach stimmig im Hinblick auf formulierte Qualifikationsziele aufgebaut und umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 5 (Ba Medizinische Ernährungswissenschaft)

Sachstand

Der Bachelorstudiengang Medizinische Ernährungswissenschaft umfasst inklusive der Bachelorarbeit insgesamt 24 Pflichtmodule und ein Wahlpflichtmodul, die sich auf folgende Bereiche verteilen:

- Chemie/Physik (3 Module, 26 ECTS)
- Molekulare Biowissenschaft (7 Module, 48 ECTS)
- Berufsmanagement (2 Module, 18 ECTS)
- Mathematik und Informatik (5 Module, 22 ECTS)
- Ernährungswissenschaft (7 Module, 49 ECTS)
- Fachspezifischer Wahlpflichtbereich (Wahl aus 5 Modulen, 5 ECTS)
- Bachelorarbeit (inkl. eines mündlich geprüften Kolloquiums), 12 ECTS-Punkte

In den ersten vier Semestern des Bachelorstudiengangs Medizinische Ernährungswissenschaft steht die Vermittlung der mathematischen und naturwissenschaftlichen Grundlagen im Vordergrund. Zusätzlich werden durch Übungen und Praktika wissenschaftliche Grundlagen und einfache Labortechniken vermittelt.

Gleichzeitig werden die Studierenden in die speziellen Themen der medizinischen Ernährungswissenschaften eingeführt. Die in diesem Bereich angebotenen Vorlesungen, Seminare, Übungen vermitteln die Grundlagen ernährungswissenschaftlicher Methoden und ermöglichen den Studierenden ernährungsphysiologische, epidemiologische und ernährungsmedizinische Zusammenhänge zu beurteilen. Dies wird ergänzt durch die Vermittlung psychologischer Forschungsmethoden zur Untersuchung des Essverhaltens und wissenschaftlichen Grundlagen der Lebensmittelsicherheit und Toxikologie.

Im Bereich Molekulare Biowissenschaft werden humanbiologische Aspekte der Ernährungswissenschaften sowie Kenntnisse des Stoffwechsels, biochemischer Reaktionen vermittelt und in den Praktika werden die Laborfertigkeiten vertieft. Die Studierenden haben außerdem die Möglichkeit, durch ein Wahlpflichtfach ihre Kenntnisse in speziellen Bereichen der Ernährungswissenschaften und Biowissenschaften zu vertiefen. Schließlich Die werden im Bereich Berufsmanagement Vorlesungen und Übungen angeboten, die betriebswirtschaftliche und lebensmittelrechtliche Grundlagenkenntnisse vermitteln. Weiterhin werden Grundlagen der Lebensmitteltechnologie und des Qualitätsmanagements thematisiert.

Im 6. Semester wird das Bachelorstudium mit der Bachelor-Arbeit und dem Bachelor-Kolloquium abgeschlossen. Die Unterrichtssprache ist Deutsch, allerdings können einzelne Module jedoch auf Englisch, dies trifft beispielsweise auf das Modul "Biochemie" zu, durchgeführt werden, wobei die Option einer deutschsprachigen Prüfung besteht.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

In der Summe sind die Module stimmig hinsichtlich der Qualifikationsziele und das jeweilige Studiengangskonzept ist geeignet, sowohl Fachwissen als auch fachübergreifendes Wissen sowie methodische und generische Kompetenzen zu vermitteln.

Die Gutachterinnen und Gutachter sehen, dass die Studierenden ein forschungsorientierter Studiengang mit Lehrinhalten aus der Medizin, den Naturwissenschaften und der Psychologie mit Bezug zur Ernährung vornehmlich durch Fokussierung auf Wirkungsweisen von Nahrungsbestandteilen auf den humanen Metabolismus erwartet.

Die Gutachterinnen und Gutachter stellen fest, dass der Bachelorstudiengangs Medizinische Ernährungswissenschaft ein solides und breites Basiswissen in den Naturwissenschaften, der Mathematik und den medizinischen Ernährungswissenschaften vermittelt, wodurch die Studierenden in die Lage versetzt werden, ihre akademische Ausbildung im Rahmen eines konsekutiven Masterstudienganges an der Universität Lübeck oder an einer anderen Hochschule fortzusetzen.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 6 (Ma Nutritional Medicine)

Sachstand

Der Master Nutritional Medicine umfasst insgesamt 14 Module, die sich auf folgende Bereiche verteilen:

- Ernährungswissenschaften (5 Module, 43 ECTS)
- Biowissenschaften (2 Module, 11 ECTS)
- Fächerübergreifender Bereich (3 Module, 16 ECTS)
- Fachspezifischer Wahlpflichtbereich (3 Module, 20 ECTS)
- Masterarbeit (inkl. eines mündlich geprüften Kolloquiums), 30 ECTS-Punkte

Das Curriculum komplett englischsprachigen Masterstudiengangs Nutritional Medicine umfasst im Bereich Ernährungswissenschaften die Pflichtmodule "Pharmaconutrition", "Psychology of eating behavior", "Omics in Nutritional Medicine", "Nutritional Therapy" und "Practical course Nutritional Medicine". Letzteres stellt ein Forschungspraktikum dar. Im Rahmen dieser Veranstaltungen sollen zum einen wissenschaftliche Methoden in Forschungsprojekten praktisch angewendet und zum anderen in Vorlesungen systematisch diskutiert und weiterentwickelt werden. Im Bereich Biowissenschaften müssen die Module "Immunology" und "System Biology" belegt werden.

Ergänzt wird das Curriculum durch die Module "Clinical Trials 1, 2" in denen die Durchführung von klinischen Studien Thema ist, dem Modul "Scientific writing in Nutritional Medicine" und einem Wahlpflichtbereich. Im fachspezifischen Wahlpflichtbereich können die Studierenden ihre Kenntnisse in speziellen Bereichen der Ernährungswissenschaften und Biowissenschaften vertiefen. Hierbei wird den Studierenden ermöglicht, aktuelle Forschungsfeldern und verschiedene moderne Methoden der Ernährungswissenschaften und Life Sciences kennenzulernen.

Mit der Master-Arbeit und dem Master-Kolloquium wird der Studiengang abgeschlossen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Gutachterinnen und Gutachter bestätigen, dass der Masterstudiengang Nutritional Medicine eine eindeutige naturwissenschaftlich-medizinische Ausrichtung mit einem starken Forschungsbezug besitzt. Der Studiengang bereitet daher sehr gut auf eine anschließende Doktorarbeit oder auf eine berufliche Tätigkeit in einem wissenschaftlichen Umfeld vor.

Damit ist der Studiengang geeignet, das angestrebte Kompetenzprofil auf dem Gebiet der medizinischen Ernährungswissenschaft umzusetzen.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 7 (Ma Infection Biology)

Sachstand

Der englischsprachige Masterstudiengang Infection Biology umfasst insgesamt 14 Module, die sich auf folgende Bereiche verteilen:

- Infektionsbiologie (5 Module, 42 ECTS)
- klinische Aspekte (3 Module, 17 ECTS)
- Mikrobiologie (1 Modul, 6 ECTS)
- fachübergreifender Bereich (4 Module, 25 ECTS)
- Masterarbeit (inkl. eines mündlich geprüften Kolloquiums), 30 ECTS-Punkte

Das erste Studienjahr erweitert und vertieft die theoretischen Kenntnisse und Kapazitäten durch Pflichtveranstaltungen in für die Infektionsbiologie relevanten Feldern aus Mikro-, Molekular-, Zell- und Immunbiologie, aber auch Struktur-Biochemie, Bioinformatik und Medizin. Das zweite Studienjahr umfasst Wahlpflichtveranstaltungen zur Vertiefung der praxisrelevanten experimentellen und theoretischen Kenntnisse. Zur Gewinnung von Forschungserfahrungen werden Blockpraktika "Internship" in Laboren der Universität und des Forschungszentrums Borstel, Leibniz Lungenzentrum oder auch in der Industrie oder infektiologisch-ausgerichteten Einrichtungen im

In- und Ausland durchgeführt. Durch die Blockpraktika sollen die Studierenden auch die Gelegenheit erhalten, praktische berufliche Erfahrungen zu sammeln, um diese dann mit den an der Universität erworbenen fachspezifischen Kenntnissen und Fähigkeiten verknüpfen zu können.

Im Bereich der Infektionsbiologie müssen die Studierenden die Module "Infection Biology 1 + 2", "Immunology", "Model Systems of Infection" und "Internship" belegen. Durch die Schaffung eines soliden "Wissensfundaments" im Bereich der Infektionsbiologie und Infektionsforschung soll sichergestellt werden, dass die Studierenden über die notwendigen theoretischen Kenntnisse verfügen, um sich anschließend wissenschaftlich mit diesem Gebiet auseinandersetzen zu können. Ebenfalls im ersten Studienjahr werden die klinischen Aspekte von Infektionskrankheiten durch die Module "Diagnostical Methods in Microbiology and Pathology", "Clinical and Experimental Aspects of Host Pathogen Interaction" und "Anti-microbial Therapy and Prophylaxis" thematisiert. Die Studierenden sollen auf diese Weise ein vertieftes Wissen der klinischen, diagnostischen und therapeutischen Aspekte der Infektionsbiologie erwerben und sollen verstehen, wie Erreger und Krankheiten wirken und wie sie erkannt und behandelt werden können.

Ergänzt wird das Curriculum durch das Pflichtmodul "Medical Microbiology" und die fachübergreifenden Module "Structural Biology of Infection", "Consolidation Courses", "Ethic in Science / Scientific Writing" und "Applied Biostatistics and Epidemiology". Hinter dem Begriff "Consolidation Courses" verbirgt sich ein Wahlbereich, in dessen Rahmen die Studierenden ein vertieftes Verständnis in Spezialbereichen erwerben können oder auch fachübergreifende Module beispielsweise aus den Bereichen Fachenglisch, Wirtschaftswissenschaften oder dem Studium Generale der Universität zu Lübeck belegt werden können.

Mit der Masterarbeit und dem Master-Kolloquium wird der Studiengang abgeschlossen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Grundsätzlich positiv hervorzuheben ist die interdisziplinäre Ausrichtung des Masterstudiengangs Infection Biology sowie die solide biologisch-medizinische Ausbildung mit einem klaren Forschungsbezug.

Aus Selbstbericht und Modulbeschreibungen ist ersichtlich, dass sowohl Fachwissen als auch fachübergreifendes Wissen vermittelt wird und die Studierenden fachliche, methodische und generische Kompetenzen erwerben. Damit ist das Curriculum des Masterstudiengangs Infection Biology geeignet, das angestrebte Kompetenzprofil auf dem Gebiet der Infektionsbiologie umzusetzen.

Insgesamt überzeugt das Studiengangskonzept die Gutachterinnen und Gutachter, sie erkennen positiv an, dass der Masterstudiengang Infection Biology von Anfang an als ein eigenständiger Studiengang konzipiert wurde und dafür auch neue Module entwickelt wurden.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 StAkkrV SH)

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Die Anerkennung von an anderen Hochschulen absolvierten Studienzeiten und -leistungen erfolgt an der Universität zu Lübeck in Übereinstimmung mit den in der Lissabon-Konvention formulierten Grundsätzen und Verfahren. Dies bedeutet, dass der Grundsatz der Anerkennung als Regelfall besteht und die Begründungspflicht bei Nicht-Anerkennung bei der Hochschule liegt (Beweislastumkehr). Dies ist in § 20 der Allgemeinen Prüfungsverfahrensordnung verankert.

Die Universität zu Lübeck unterstützt ausdrücklich die akademische Mobilität der Studierenden und hat sich zu diesem Zweck 2015/2016 erfolgreich einem Internationalisierungsaudit der Hochschulrektorenkonferenz unterzogen.

Das Studierenden-Service-Center der Universität Lübeck, in dem auch das Akademische Auslandsamt verortet ist, unterstützt organisatorisch die Planung und Durchführung von Auslandsaufenthalten. So existieren für die Studiengänge der Naturwissenschaften 18 ERASMUS-Programme zwischen der Universität zu Lübeck und internationalen Universitäten. Darüber hinaus stehen die Studiengangsleiter und Studiengangkoordinatoren als Ansprechpartner für die fachlich-inhaltlich Planung zur Verfügung.

Die Organisation der Mobilität der Studierenden im Bachelor erfolgt von der administrativen Seite her überwiegend durch das Studierenden-Service-Center, in dem auch das Akademische Auslands-amt/International Office verortet ist. In den allermeisten Fällen werden Semester an einer der Partneruniversitäten der Universität zu Lübeck über ein ERASMUS-Stipendium ermöglicht.

Die Organisation der Mobilität im Master erfolgt überwiegend und insbesondere von der inhaltlichen Seite her durch die Studiengangsleitung und die Studiengangskoordination in Zusammenarbeit mit den Studierenden. Hier gehört die Organisation des Praktikums außerhalb der Universität zu Lübeck und vor allem im Ausland zu einem Lernziel des Moduls. Diese meist dreimonatigen Praktika im europäischen Ausland, in England und in Übersee (oft USA, Australien oder auch China) werden häufig durch ERASMUS, PROMOS oder Auslands-Bafög finanziert, oft aber auch durch Fachgesellschaften, die Universitäten im Ausland oder gelegentlich auch privat von den Studierenden selbst.

Die Gutachterinnen und Gutachter sehen, dass sich in den Masterstudiengängen in erster Linie eines der Praktika oder die Masterarbeit für die Durchführung eines Auslandsaufenthaltes anbieten. Bei den Masterstudiengängen ist die Möglichkeit eines studienintegrierten Auslandsaufent-

halts im dritten Fachsemester eingeplant, in dem die großen Praktika und Wahlmodule stattfinden. Ebenso eignet sich auch die Masterarbeit im vierten Semester für einen Auslandsaufenthalt. Die Praktika bzw. die Masterarbeit können an jeder geeigneten Universität im Ausland durchgeführt werden, ohne dass eine Kooperation vorhanden ist oder eingegangen werden muss. Dies wird von den Studierenden auch genutzt, so absolvieren beispielsweise rund 40 % der Studierenden des Masterstudiengangs Molecular Life Science ein Praktikum oder die Abschlussarbeit an einer Universität oder Forschungseinrichtung im Ausland. So sind in den letzten drei Jahren (2017-2019) 48 Auslandspraktika durchgeführt worden. Von den 48 wurden 21 durch ERASMUS und 14 durch PROMOS-Förderprogramme finanziert, die über das International Office abgewickelt werden. Auch im Masterstudiengang Infection Biology werden die Praktika im dritten Semester für Auslandsaufenthalte genutzt. Da jedoch viele dieser Studierenden aus dem Ausland kommen, werden die Praktika häufiger an der Universität zu Lübeck oder innerhalb Deutschlands durchgeführt. Für die beiden anderen Masterstudiengänge (Biophysik und Nutritional Medicine) liegen noch keine ausreichenden Daten zur Absolvierung der Wahlpraktika und der Abschlussarbeiten vor, da es sich hier um neuetablierte Studiengänge handelt und erst wenige Absolventinnen und Absolventen vorhanden sind.

Ein Auslandsaufenthalt ist in erster Linie im 4. oder 5. Semester des Bachelorstudiums gut möglich ist, da hier überwiegend einführende Veranstaltungen angeboten werden, die keine enge inhaltlich-fachliche Verknüpfung zu nachfolgenden Modulen haben.

Die Gutachtergruppe diskutiert sowohl mit den Vertretern der Universitätsleitung und den Programmverantwortlichen als auch den Studierenden über das Internationalisierungskonzept der Universität zu Lübeck und warum die (außer im Masterstudiengang Molecular Life Science) Auslandsmobilität der Studierenden relativ gering ist. Die Universitätsleitung erläutert, dass im Rahmen des Studiums englische Sprachkompetenzen erworben werden sollen um verstärkt Berufsperspektiven in einem internationalen Forschungsumfeld zu eröffnen. Dieses Konzept schließt englischsprachige Masterstudiengänge und einzelne englischsprachige Module in den Bachelorstudiengängen ein.

Die Studierenden wissen, dass es Möglichkeiten zur Durchführung von Auslandsaufenthalten auch im Bachelor bestehen, allerdings müssen sie aber selber aktiv werden. Natürlich ist Unterstützung durch das International Office vorhanden, aber die Initiative muss von den Studierenden ausgehen. Das International Office organisiert auch Informationsveranstaltungen zu Auslandaufenthalten, diese Angebote sind aber allgemein ausgerichtet sind und nicht auf die speziellen Anforderungen einzelner Studiengänge angepasst. Darüber hinaus informieren die Studiengangsleiter und Studiengangskoordinatoren regelmäßig über die Möglichkeit, einen Auslandsaufenthalt durchzuführen und empfehlen insbesondere die Praktika in den Masterstudiengängen als beste Option. Schließlich existiert eine Datenbank, auf die die Studierenden Zugriff haben und in

der gesammelt wird, wo Studierende bereits Praktika durchgeführt haben und wer bei den Unternehmen, Universitäten oder Forschungseinrichtungen die Ansprechpartner sind.

Die Gutachtergruppe bestätigt, dass es seitens der Sektionen MINT (Informatik/Technik, Naturwissenschaften) und der Universität zu Lübeck ausreichend viele Angebote und Hilfestellungen für die Planung und Realisierung eines Auslandsaufenthaltes gibt. Dennoch ist die akademische Mobilität der Studierenden in den Bachelorstudiengängen gering. Ein Grund für die Zurückhaltung der Studierenden könnte nach Einschätzung der Gutachterinnen und Gutachter sein, dass ein Auslandsaufenthalt während des Bachelorstudiums in vielen Fällen zu einer Verlängerung des Studiums führt, da an der ausländischen Hochschule nicht die gleichen Veranstaltungen wie in Lübeck angeboten werden und die Anrechnung der im Ausland erbrachten Leistungen nicht immer reibungslos funktioniert. Zur Anerkennung von Leistungen wird vor dem Auslandsaufenthalt ein Learning Agreement abgeschlossen, dennoch ist es für die Bachelorstudierenden schwierig, passende internationale Programme zu finden, in den ähnliche Veranstaltungen wie in Lübeck angeboten werden. In den letzten beiden Semestern haben außerdem die Corona-Beschränkungen dazu geführt, dass nur wenige Auslandsvorhaben realisiert werden konnten.

Die als Anlage zum Selbstbericht übermittelten Daten zur akademischen Mobilität sind nach Angaben der Programmverantwortlichen weder aktuell noch vollständig. So werden viele Auslandspraktika vom International Office nicht erfasst. Aus diesem Grund bitten die Gutachterinnen und Gutachter nach dem Audit um Nachreichung einer aktualisierten Übersicht der akademischen Mobilität der Studierenden für alle hier betrachteten Studiengänge. Diese Übersicht wird entsprechend dem Wunsch der Gutachtergruppe einige Tage nach dem Audit von der Universität Lübeck zur Verfügung gestellt. Der ursprüngliche Eindruck der Gutachterinnen und Gutachter wird dadurch bestätigt. Die akademische Mobilität in den Bachelorstudiengängen ist relativ gering (insbesondere im Ba Biophysik und Ba Medizinische Ernährungswissenschaft), im Masterstudiengang Molecular Life Science dagegen sehr hoch. Auch im Masterstudiengang Infection Biology werden einige Auslandsaufenthalte durchgeführt.

Im Anschluss an das Audit erläutert die Universität zu Lübeck, dass sich die Studiengangsleitungen verstärkt darum bemühen werden, Auslandsaufenthalte von Studierenden in den Bachelorstudiengängen besser zu ermöglichen und zu unterstützen. Um die akademische Mobilität zu erhöhen wird die Universität zu Lübeck die regelmäßig stattfindenden Treffen der Studierenden mit den Studiengangsverantwortlichen verstärkt nutzen, um auf die Möglichkeiten zur Durchführung eines Auslandsaufenthaltes hinzuweisen. Darüber hinaus ist die Universität zu Lübeck derzeit bemüht, weitere Kooperationen mit Partnerhochschulen abzuschließen. Die Gutachterinnen und Gutachter begrüßen diese Pläne.

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang 01 (Ba Molecular Life Science)

Sachstand

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 02 (Ma Molecular Life Science)

Sachstand

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 03 (Ba Biophysik)

Sachstand

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 04 (Ma Biophysik)

Sachstand

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 05 (Ba Medizinische Ernährungswissenschaft)

Sachstand

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 06 (Ma Nutritional Medicine)

Sachstand

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 07 (Ma Infection Biology)

Sachstand

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 StAkkrV SH)

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Aus dem vorliegenden Personalhandbuch ergeben sich die individuellen fachlichen Qualifikationen sowie die einschlägigen beruflichen und Forschungserfahrungen der Lehrenden. Das Lehrangebot in den zur Reakkreditierung beantragten Studiengängen wird im Wesentlichen von der Sektionen MINT (Informatik/Technik, Naturwissenschaften) bereitgestellt. Die Sektionen MINT beschäftigen neben hauptamtlichen Professoren auch Lehrbeauftragte, die das Lehrangebot, in speziellen Fächern (hauptsächlich in den Wahlpflichtbereichen) ergänzen. Zusätzlich erfolgt eine Lehrimport aus anderen Lehreinheiten, z.B. aus der Medizin und der Psychologie. Darüber hinaus liegen dem Selbstbericht die Curricularnormwert-Berechnungen (CNW) für jeden einzelnen Studiengang bei. Diesen Tabellen ist zu entnehmen, wie viele Deputatsstunden für die Ausbildung eines Studenten in dem jeweiligen Studiengang erforderlich sind und wie hoch die vorhandene Lehrkapazität ist.

Bei der Durchsicht der Personalhandbücher stellt die Gutachtergruppe fest, dass unter den hauptamtlichen Lehrenden der Universität zu Lübeck keine Ernährungswissenschaftlerin oder Ernährungswissenschaftler vertreten ist. Auf Nachfrage erläutern die Programmverantwortlichen, dass
die entsprechende Professorin einen Ruf von außerhalb erhalten und inzwischen angenommen
hat, so dass diese Stelle zurzeit vakant und zur Wiederbesetzung ausgeschrieben ist. Bis dahin
werden die entsprechenden Lehrinhalte über extern vergebene Lehraufträge abgedeckt. Ansonsten sind alle Professuren in den zur Re-Akkreditierung beantragen Studiengängen besetzt.

Grundsätzlich erscheint den Gutachterinnen und Gutachtern die personelle Ausstattung der Universität zu Lübeck und der Sektionen MINT als quantitativ ausreichend und qualitativ angemessen, um die angestrebten Studiengangs- und Qualifikationsziele sowohl der drei Bachelor- auch der vier Masterstudiengänge adäquat umzusetzen.

Die Universität zu Lübeck verfügt über ein umfassendes Konzept für die fachliche und didaktische Weiterbildung der Lehrenden, die entsprechenden Angebote werden vom Dozierenden-Service-Center der Universität zu Lübeck organisiert. Im Gespräch mit den Lehrenden erfahren die Gutachter, dass die Nachfrage nach den Kursen hoch ist und eine generelle Zufriedenheit mit der Quantität und Qualität des Angebotes herrscht. So werden beispielsweise auch Sprachkurse für Lehrende durchgeführt, was gerade für die englischsprachigen Masterstudiengänge von großer Relevanz ist. Außerdem sind die Kurse des Service Centers akkreditiert und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten zum Abschluss ein entsprechendes Zertifikat. Darüber hinaus besteht für die Lehrenden an der Universität Lübeck die Möglichkeit, turnusmäßig Forschungsfreisemester durchzuführen.

Die Gutachtergruppe bestätigt, dass die Universität zu Lübeck über ein adäquates Konzept für die fachliche und didaktische Weiterbildung der Lehrenden verfügt. Die entsprechenden Ange-

bote, vor allem im Bereich der didaktischen Weiterbildung, werden von den Lehrenden regelmäßig genutzt. Die Gutachterinnen und Gutachter loben explizit die umfangreichen Fort- und Weiterbildungsangebote, die für Lehrende an der Universität zu Lübeck existieren. Diese Angebote werden vom Dozierenden Service Center (DSC) organisiert und koordiniert und stellen eine Stärke der Universität zu Lübeck dar.

Insgesamt sind die Gutachterinnen und Gutachter der Ansicht, dass die Personalausstattung angemessen ist und insbesondere in den Masterstudiengängen eine vergleichsweise gute Betreuungsrelation zwischen Studierenden und Lehrenden herrscht, wodurch ein enger Kontakt zwischen Studierenden und Lehrenden ermöglicht wird.

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang 01 (Ba Molecular Life Science)

Sachstand

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 02 (Ma Molecular Life Science)

Sachstand

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 03 (Ba Biophysik)

Sachstand

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 04 (Ma Biophysik)

Sachstand

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 05 (Ba Medizinische Ernährungswissenschaft)

Sachstand

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 06 (Ma Nutritional Medicine)

Sachstand

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 07 (Ma Infection Biology)

Sachstand

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 StAkkrV SH)

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Die wissenschaftlichen Einrichtungen der MINT-Sektionen verfügen über Globalhaushalte, die unter anderem auch sächliche Mittel für die Lehre beinhalten. Außerdem stehen Mittel für wissenschaftliche Hilfskräfte zum Übungsbetrieb und zur Betreuung der Tutorien zur Verfügung. Darüber hinaus werben die Lehrenden über ihre Forschungsprojekte Drittmittel ein.

Der Globalhaushalt der Universität zu Lübeck wird vom Land Schleswig-Holstein festgelegt, die Universität ist frei darin zu entscheiden, wie die Mittel ausgegeben werden, dem Land Schleswig-Holstein muss nur der Wirtschaftsplan vorlegt werden. Mit dem Land Schleswig-Holstein wurde in der Nachfolge des Hochschulpaktes 2020 eine Vereinbarung getroffen, die nach Aussage der Vertreter der Universitätsleitung eine ausreichende Finanzierung der Universität für die nächsten Jahre sicherstellt.

Im Rahmen des Audits diskutieren die Gutachterinnen und Gutachter mit den Vertretern der Universitätsleitung und den Programmverantwortlichen, ob es Engpässe bei den Ressourcen (Finanzen, Räumlichkeiten, Ausstattung) gibt. Insbesondere die Frage nach der Ausstattung mit Gruppenarbeitsräumen wird besprochen. Die Gutachtergruppe erfährt, dass zurzeit ein neues Gebäude für die vorklinischen Fächer entsteht und damit in naher Zukunft neue Räumlichkeiten zur Verfügung stehen werden. Als Zwischenlösung, bis zur Fertigstellung des Neubaus, werden Containerkapazitäten und Räumlichkeiten in privat errichteten Gebäuden angemietet. Allerdings wird eingeräumt, dass es weiterhin einen Mangel bei Gruppenarbeitsräumen, in denen Studierende selbstständig lernen und arbeiten können, existiert. Dieser Engpass ist den verantwortlichen bekannt und kann langfristig nur durch weitere Neubauten gelöst werden. Um kurzfristig für eine Entlastung zu sorgen wurde vor zwei Jahren ein digitales System eingeführt, über das Studierende zu bestimmten Zeiten freie Räume buchen können. Darüber hinaus soll die Universitätsbibliothek umgebaut und erweitert werden, nach dem Umbau sollen dann zusätzliche Gruppenarbeitsräume zur Verfügung stehen. Auch die Studierenden und Lehrenden bestätigen, dass es zu wenige Gruppenarbeitsräume gibt und die räumliche Situation insgesamt angespannt ist.

Die Gutachterinnen und Gutachter sehen aber auch, dass die Verantwortlichen sich der Problematik bewusst sind und bald mit einer Verbesserung zu rechnen ist. Aus diesem Grund sehen sie keinen aktuellen Handlungsbedarf in dieser Hinsicht.

Im Rahmen des Audits können sich die Gutachterinnen und Gutachter davon überzeugen, dass die Labore und Praktikumsräume neben der notwendigen Grundausstattung mit allen herkömmlichen Geräten und Instrumenten ausgestattet sind. Sie erfahren dabei, dass zentrale Räumlichkeiten (Hörsäle, Seminarräume, Rechnerpool, Bibliothek) gemeinsam mit den Studierenden aller Studiengänge der Sektionen MINT genutzt werden.

Abschließend sind die Gutachterinnen und Gutachter der Meinung, dass die adäquate Durchführung der Studiengänge hinsichtlich der qualitativen und quantitativen sächlichen und räumlichen Ausstattung gesichert ist.

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang 01 (Ba Molecular Life Science)

Sachstand

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 02 (Ma Molecular Life Science)

Sachstand

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 03 (Ba Biophysik)

Sachstand

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 04 (Ma Biophysik)

Sachstand

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 05 (Ba Medizinische Ernährungswissenschaft)

Sachstand

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 06 (Ma Nutritional Medicine)

Sachstand

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 07 (Ma Infection Biology)

Sachstand

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 StAkkrV SH)

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Laut Selbstbericht werden in den Sektionen MINT pro Semester zwei Prüfungszeiträume angeboten: Am Ende und zu Beginn eines Vorlesungszeitraums stehen jeweils zweieinhalb Wochen für die Prüfungen zur Verfügung. Die Studierenden entscheiden selbstständig, ob sie die jeweils erste Modulprüfung im ersten oder im zweiten Zeitfenster schreiben. Die Prüfungspläne für die Prüfungszeiträume werden in Abstimmung mit den Vertretern der Fachschaft erstellt.

Die Gutachterinnen und Gutachter bestätigen, dass die unterschiedlichen Prüfungsformen insgesamt dazu geeignet sind, die in den Modulbeschreibungen genannten angestrebten Lernergebnisse zu überprüfen und zu bewerten. Die Prüfungen sind in der Regel modulbezogen sowie wissens- und kompetenzorientiert. Die konkrete Art der Modulprüfung hängt von den Lernzielen der Veranstaltung ab und umfasst neben Klausuren und mündlichen Prüfungen auch Vorträge und Hausarbeiten im Rahmen von Seminaren, Projekten und Fallstudien. In den Veranstaltungen, in denen der Erwerb und die Anwendung von naturwissenschaftlichen Grundkenntnissen im Vordergrund stehen, werden in erster Linie Klausuren geschrieben. In fortgeschrittenen Veranstaltungen werden das Verständnis komplexer Zusammenhänge und die Fähigkeit zur Verknüpfung erlernter Methoden und Wissensgebiete auch über mündliche Prüfungen abgefragt. In Praktika und Seminaren werden darüber hinaus Projektarbeiten, Protokolle und Referate geschrieben sowie Vorträge und Präsentationen gehalten. Verbindliche mündliche Prüfungen gibt es bei Projektpräsentationen, Seminaren, Blockpraktika und dem Bachelor- und Masterkolloquium. Die Zulassung zu den Prüfungen und Klausuren kann in einzelnen Modulen an die erfolgreiche Absolvierung einer Studienleistung (Praktikums-, Übungs- oder Seminarleistungen) geknüpft sein. Fixiert sind diese Regelungen im Modulhandbuch, zusätzlich werden sie den Studierenden zu Semesterbeginn mitgeteilt.

Einziger Kritikpunkt der Gutachtergruppe besteht darin, dass die Prüfungsdichte im ersten Semester der Masterstudiengänge hoch ist und hier eine Entlastung seitens der Studierenden ge-

wünscht wird. So wäre es beispielsweise möglich, das Spektrum der Prüfungsformen in den Modulabschlussprüfungen zu erweitern und verstärkt Alternativen zur schriftlichen Klausur anzuwenden. Dieser Punkt beeinträchtigt die Studienqualität jedoch nicht signifikant. Das erste Semester des Masterstudiums weist die höchste Anzahl von Leistungsnachweisen während des gesamten Studiums auf. Zudem finden zwischen den beiden Prüfungszeiträumen häufig Praktika statt und somit bleibt den Studierenden wenig Zeit, um sich auf die Prüfungen des zweiten Zeitraumes angemessen vorzubereiten. Die Gutachter sehen, dass dies in der Summe zu einer hohen Belastung der Studierenden führt und empfehlen den Programmverantwortlichen, geeignete Maßnahmen zur Reduktion der Prüfungsbelastung im ersten Semester der Masterstudiengänge zu ergreifen. Im Nachklang des Audits legt die Universität zu Lübeck ein Konzept zur Reduktion der Prüfungsbelastung im ersten Semester der Masterstudiengänge vor. So soll zum einen soll die Prüfung des Moduls "Allgemeine Virologie und biologische Sicherheit" unmittelbar nach dem Abschluss der Veranstaltung im Januar angesiedelt werden und somit nicht mehr Bestandteil der Prüfungsperiode am Ende des Wintersemesters sein. Weiterhin sollen die beiden gegenwärtig zwischen den Prüfungsperioden am Ende des Wintersemesters angesiedelten Praktika zeitlich verlagert werden, um so die Prüfungsbelastung gleichmäßiger zu verteilen. Die Gutachterinnen und Gutachter unterstützen diese Pläne.

Die Studiengänge werden jeweils mit der Bachelor- bzw. Masterarbeit und dem dazugehörigen Kolloquium abgeschlossen. Die Abschlussarbeiten können einerseits an der Universität zu Lübeck bzw. an mit ihr akademisch verbundenen Einrichtungen andererseits aber auch an externen Einrichtungen durchgeführt werden. Auch bei externer Durchführung werden diese Arbeiten stets von Lehrbefähigten der tragenden wissenschaftlichen Einrichtungen (mit)betreut. Die Vergabe von Noten erfolgt auch bei externer Durchführung immer durch Dozierende der Universität. Die Prüfung umfasst stets einen mündlichen Vortrag zum Thema der Abschlussarbeit; das Ergebnis fließt in die Bewertung der Abschlussarbeit ein.

Die Zahl und Verteilung der Prüfungen sind dergestalt, dass die Prüfungsbelastung angemessen ist und ausreichende Vorbereitungszeiten zur Verfügung stehen. Die Prüfungsorganisation stellt sicher, dass der Studienverlauf nicht durch Fristen, Korrekturzeiten, Wiederholungsmöglichkeiten etc. verzögert wird.

Die Prüfungen werden nach transparenten Kriterien bewertet. Es wird sichergestellt, dass Bewertungen durch unterschiedliche Prüfende vergleichbar sind. Bei extern durchgeführten Abschlussarbeiten und Praktika übernimmt die Universität zu Lübeck die fachlich-inhaltliche und strukturelle Qualitätsverantwortung.

Des Weiteren sind die Gutachterinnen und Gutachter der Ansicht, dass alle Informationen zur Prüfungsorganisation transparent dargestellt werden und dass die Prüfungsbelastung insgesamt

angemessen und ausgewogen ist. Dieser Eindruck wird durch die Gespräche mit den Studierenden während des Audits bestätigt.

Die KMK-Vorgabe, dass Module in der Regel mit nur einer Prüfung abgeschlossen werden, wird grundsätzlich in allen Studiengängen erfüllt, einzige Ausnahmen sind die Module, in denen neben Klausuren oder mündlichen Prüfungen auch praktische Übungen durchgeführt werden, die ebenfalls abgeprüft werden. Im Rahmen dieser studienbegleitenden Prüfungen werden andere Kompetenzen überprüft als in den Modulabschlussprüfungen und die Prüfungsbelastung wird dadurch nicht signifikant erhöht, so dass die Gutachterinnen und Gutachter damit einverstanden sind und die Vorgaben hinsichtlich der Anzahl der Prüfungen pro Modul insgesamt als erfüllt betrachten.

Die im Rahmen des Audits in Augenschein genommenen Klausuren und Abschlussarbeiten bewegen sich nach Meinung der Gutachterinnen und Gutachter sämtlich auf einem adäquaten Niveau und bilden das angestrebte Qualifikationsprofil und die zu erreichenden Lernergebnisse angemessen ab.

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang 01 (Ba Molecular Life Science)

Sachstand

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 02 (Ma Molecular Life Science)

Sachstand

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

Studiengang 03 (Ba Biophysik)

Sachstand

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 04 (Ma Biophysik)

Sachstand

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

Studiengang 05 (Ba Medizinische Ernährungswissenschaft)

Sachstand

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 06 (Ma Nutritional Medicine)

Sachstand

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 07 (Ma Infection Biology)

Sachstand

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 StAkkrV SH)

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Die Arbeitslast pro Semester ist in den beispielhaften Musterstudienplänen für jeden Studiengang direkt ausgewiesen und beträgt durchschnittlich 30 ECTS-Punkte. Pro ECTS-Punkt werden dabei 30 Stunden an studentischer Arbeitslast veranschlagt.

Die studentische Arbeitslast pro Modul und Semester scheint nach den vorliegenden Studienplänen und unter Berücksichtigung der Einschätzung der Studierenden insgesamt angemessen. Dabei ist positiv festzustellen, dass im Rahmen der Evaluation der Lehrveranstaltungen auch die studentische Arbeitslast erhoben wird, um im Falle von auffälligen Ergebnissen Anpassungen bei der Kreditpunktvergabe oder beim inhaltlichen Zuschnitt der Module vornehmen zu können. Dies scheint sich bisher bewährt zu haben; wesentliche Anpassungen werden nicht berichtet, was insgesamt durch das Urteil der Studierenden bestätigt wird. Nach Einschätzung der Gutachterinnen und Gutachter stimmen die veranschlagten ECTS-Punkte mit der tatsächlichen Arbeitsbelastung überein und der Gesamtaufwand wird als angemessen beurteilt.

Zur individuellen Beratung der Studierenden stehen die jeweiligen Studienkoordinatoren der Sektionen MINT zur Verfügung, welche dabei mit dem Studierenden-Service-Center (SSC) der Universität zu Lübeck zusammenarbeiten. Darüber hinaus gibt es für jeden Studiengang eine bzw. einen Studienfachberater/in, die/der die eingeschriebenen Studierenden bei Fragen zum Studium berät.

Darüber hinaus wurde an der Universität zu Lübeck Mentorenprogramm etabliert, in dessen Rahmen die Studierenden beim Einstieg in das Studium begleitet werden und ihnen zusätzliche Ori-

entierung und Hilfestellung geboten wird. Schließlich finden in jedem Semester Studierendenversammlungen der einzelnen Jahrgänge statt, in denen der weitere Studienverlauf, die bevorstehenden Bachelor-oder Masterarbeiten, die Wahlpflichtveranstaltungen oder Blockpraktika erklärt und vorbereitet werden.

Auf der Basis der Einschätzung der Studierenden und der Erläuterungen der Programmverantwortlichen während des Audits haben die Gutachterinnen und Gutachter keine Zweifel, dass die Studiengänge in den vorgesehen sechs bzw. vier Semestern erfolgreich abgeschlossen werden können. Darüber hinaus erscheint der Gutachtergruppe nach den vorliegenden Studienplänen und unter Berücksichtigung der Einschätzung der Studierenden die studentische Arbeitslast pro Modul und Semester als insgesamt angemessen.

Zum studentischen Arbeitsumfang sind darüber hinaus die allgemeinen Ausführungen zur Modularisierung und zum Leistungspunktesystem zu vergleichen (siehe §§ 7 und 8).

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang 01 (Ba Molecular Life Science)

Sachstand

Im Zeitraum von 2015/16 bis 2020/21 ist die Zahl der Studienanfängerinnen und -anfänger im Bachelorstudiengang Molecular Life Science nahezu konstant bei durchschnittlich 80 gewesen, dies entspricht auch der Aufnahmekapazität des Studiengangs. Die Absolventenzahlen schwanken im gleichen Zeitraum zwischen 45 und 68 pro Jahr, was einer durchschnittlichen Abbruchquote von rund 30 % entspricht.

Dies ist im bundesweiten Vergleich biowissenschaftlicher Bachelorstudiengänge eine übliche Quote. Dabei gehen die meisten Studierenden innerhalb der ersten drei Fachsemester verloren. In einigen Fällen wird das Bachelorstudium als Wartestudium für einen medizinischen Studiengang begonnen, um dann bei einer Platzzusage den Studiengang zu wechseln. Darüber hinaus haben viele Studienanfänger falsche Vorstellungen hinsichtlich der Ansprüche und fachlichen Inhalte der Studiengänge z.B. im Bereich der Mathematik, bzw. die Studierenden erkennen, dass der Studiengang nicht den eigenen Interessen und Fähigkeiten entspricht. Die Universität zu Lübeck hat auf diese Problematik beispielsweise mit der Verlängerung des Mathematikvorkurses reagiert, darüber hinaus wird in Zusammenarbeit mit der TH Lübeck ein online-Brückenkurs in Mathematik angeboten, der auch zur Selbsteinschätzung der Studieninteressierten dient. In vielen Fällen wird das Studium abgebrochen, ohne dass die Beratungsangebote von den Studierenden wahrgenommen wurden, sodass über die Gründe keine konkreten Aussagen getroffen werden können.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Gutachtergruppe kann die Erklärungen der Programmverantwortlichen gut nachvollziehen und sieht außerdem, dass eine Abbruchquote von rund 30 % für biowissenschaftlichen Bachelorstudiengängen im bundesweiten Vergleich relativ niedrig ist. Die Durchführung eines "Parkstudiums", falsche Erwartungen und fehlende fachliche Vorkenntnisse der Studienanfänger sind kein singuläres Problem der Universität zu Lübeck, sondern ein weit verbreitetes Phänomen in MINT-Studiengängen. Die durchschnittliche Studiendauer beträgt rund 7 Semester, was nach Einschätzung der Gutachtergruppe im üblichen Rahmen liegt.

Zusammenfassend sind die Gutachterinnen und Gutachter der Ansicht, dass eine geeignete Studienplangestaltung existiert und die Studierbarkeit des Studiengangs ohne Einschränkungen gewährleistet ist.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 02 (Ma Molecular Life Science)

Sachstand

Im Zeitraum von 2015/16 bis 2020/21 ist die Zahl der Studienanfängerinnen und -anfänger im Masterstudiengang Molecular Life Science leicht gesunken. So gab es 2020/21 nur 31 Neuimmatrikulationen bei ansonsten durchschnittlich 41 neuen Masterstudierenden pro Jahr. Eine signifikante Abbruchquote ist dem Masterstudiengang nicht festzustellen, nur einzelne Studierende beenden das Masterstudium nicht. Darüber hinaus entspricht die durchschnittliche Studiendauer fast genau der Regelstudienzeit von 4 Semestern.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Gutachterinnen und Gutachter sind der Ansicht, dass eine geeignete Studienplangestaltung existiert und die Studierbarkeit des Studiengangs ohne Einschränkungen gewährleistet ist.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 03 (Ba Biophysik)

Sachstand

Im Zeitraum von 2016/17 bis 2020/21 ist die Zahl der Studienanfängerinnen und -anfänger im Bachelorstudiengang Biophysik leicht gesunken, so gab es 2020/21 30 Neuimmatrikulationen im Vergleich zu durchschnittlich 40 Studienanfängerinnen und Studienanfängern in den vorangegangenen Jahren. Dies entspricht allerdings fast genau der Kapazität des Studiengangs von 29

Studienplätzen pro Jahr. Da der Studiengang erst zum WS 2016/17 gestartet ist, liegen noch keine verlässlichen Daten zu den Abbruchquoten und den Absolventenzahlen vor. Das gilt analog für Daten zur durchschnittlichen Studiendauer im Vergleich zur Regelstudienzeit.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Gutachterinnen und Gutachter sind der Ansicht, dass eine geeignete Studienplangestaltung existiert und die Studierbarkeit des Studiengangs ohne Einschränkungen gewährleistet ist.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 04 (Ma Biophysik)

Sachstand

Im Zeitraum von 2019/20 bis 2020/21 ist die Zahl der Studienanfängerinnen und -anfänger im Masterstudiengang Biophysik nahezu konstant bei durchschnittlich 13 gewesen, dies entspricht fast genau der Aufnahmekapazität des Studiengangs von 12 Studienplätzen pro Jahr. Da der Studiengang erst zum WS 2019/20 gestartet ist, liegen noch keine verlässlichen Daten zu den Abbruchquoten und den Absolventenzahlen vor. Das gilt analog für Daten zur durchschnittlichen Studiendauer im Vergleich zur Regelstudienzeit.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Gutachterinnen und Gutachter sind der Ansicht, dass eine geeignete Studienplangestaltung existiert und die Studierbarkeit des Studiengangs ohne Einschränkungen gewährleistet ist.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 05 (Ba Medizinische Ernährungswissenschaft)

Sachstand

Im Zeitraum von 2016/17 bis 2020/21 ist die Zahl der Studienanfängerinnen und -anfänger im Bachelorstudiengang Medizinische Ernährungswissenschaft nahezu konstant bei durchschnittlich 66 gewesen, dies entspricht fast genau der Aufnahmekapazität des Studiengangs von 64 Studienplätzen pro Jahr. Da der Studiengang erst zum WS 2016/17 gestartet ist, liegen noch keine verlässlichen Daten zu den Abbruchquoten und den Absolventenzahlen vor. Das gilt analog für Daten zur durchschnittlichen Studiendauer im Vergleich zur Regelstudienzeit.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Gutachterinnen und Gutachter sind der Ansicht, dass eine geeignete Studienplangestaltung existiert und die Studierbarkeit des Studiengangs ohne Einschränkungen gewährleistet ist.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 06 (Ma Nutritional Medicine)

Sachstand

Im Zeitraum von 2019/20 bis 2020/21 lag die Zahl der Studienanfängerinnen und -anfänger im Masterstudiengang Nutritional Medicine bei 36 (WS 2019/2020) und 25 (WS 2020/21). Dies entspricht der Kapazität des Studiengangs von 36 Studienplätzen im Jahr. Da der Studiengang erst zum WS 2019/20 gestartet ist, liegen noch keine verlässlichen Daten zu den Abbruchquoten und den Absolventenzahlen vor. Das gilt analog für Daten zur durchschnittlichen Studiendauer im Vergleich zur Regelstudienzeit.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Gutachterinnen und Gutachter sind der Ansicht, dass eine geeignete Studienplangestaltung existiert und die Studierbarkeit des Studiengangs ohne Einschränkungen gewährleistet ist.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 07 (Ma Infection Biology)

Sachstand

Im Zeitraum von 2017/18 bis 2020/21 ist die Zahl der Studienanfängerinnen und -anfänger im Masterstudiengang Infection Biology nahezu konstant bei durchschnittlich 19 gewesen, dies entspricht fast genau der Aufnahmekapazität des Studiengangs von 15 Studienplätzen pro Jahr.

Eine signifikante Abbruchquote ist dem Masterstudiengang nicht festzustellen, nur einzelne Studierende beenden das Masterstudium nicht. Die durchschnittliche Studiendauer liegt bei rund 4,5 Semestern, bei der letzten Re-akkreditierung lag dieser Wert von bei 5,4 Semestern. Hier ist also eine deutliche Verbesserung festzustellen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Gutachterinnen und Gutachter sind der Ansicht, dass eine geeignete Studienplangestaltung existiert und die Studierbarkeit des Studiengangs ohne Einschränkungen gewährleistet ist. Ins-

besondere wird positiv hervorgehoben, dass es der Universität zu Lübeck gelungen ist, die durchschnittliche Studiendauer signifikant zu verkürzen und so einer deutlichen Überschreitung der Regelstudienzeit vorzubeugen

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 StAkkrV SH)

Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen (§ 13 Abs. 1 StAkkrV SH)

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Die Lehrenden der Sektionen MINT sind in zahlreichen überregionalen sowohl nationalen als auch internationalen Forschungsverbünden beteiligt und engagieren umfangreich, z. B. an Studienprojekten, Fachtagungen, Kongressen oder Fortbildungsakademien. Sie verfolgen umfangreiche Forschungsaktivitäten und unterhalten Kooperationen mit anderen Universitäten und Forschungseinrichtungen im In- und Ausland. Die dadurch gemachten Erfahrungen und gewonnen Erkenntnisse fließen in die Aktualisierung der Studieninhalte ein.

Die Gutachterinnen und Gutachter loben die fachaktuelle Ausrichtung insbesondere der Masterstudiengänge mit ihrer eindeutigen Forschungsausrichtung. Dies lässt den klaren Forschungsbezug der Studiengänge erkennen, mit dem die Studierenden vor allem für eine anschließende Promotion und/oder Tätigkeit in der Forschung vorbereitet werden sollen.

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang 01 (Ba Molecular Life Science)

Sachstand

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 02 (Ma Molecular Life Science)

Sachstand

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 03 (Ba Biophysik)

Sachstand

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 04 (Ma Biophysik)

Sachstand

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 05 (Ba Medizinische Ernährungswissenschaft)

Sachstand

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 06 (Ma Nutritional Medicine)

Sachstand

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 07 (Ma Infection Biology)

Sachstand

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studienerfolg (§ 14 StAkkrV SH)

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Die Universität Lübeck verfügt bereits über ein etabliertes und insgesamt – nach dem Eindruck aus Selbstbericht und Auditgesprächen – gut funktionierendes Qualitätsmanagementsystem, das zentrale und dezentrale Qualitätssicherungsinstrumente und -funktionen miteinander verbindet. Die einzelnen Elemente der Qualitätssicherung sind dabei in der Qualitätssatzung der Universität Lübeck definiert, diese wird durch die Evaluationssatzung ergänzt. Im Zentrum des Qualitätsmanagements von Studium und Lehre steht dabei eine Reihe von Instrumenten (Lehrveranstaltungsbefragungen - an der Universität Lübeck wird in jedem Modul eine interne Lehrevaluation durch Befragung der Studierenden durchgeführt, Erstsemesterbefragungen, Absolventenbefragungen, Dozierendenversammlungen, Studierendenversammlung), mit denen Mängel in den Studiengängen identifiziert und über geeignete Steuerungsmaßnahmen möglichst behoben werden sollen. Die Lehrenden treffen sich mehrfach im Jahr zu den Dozierendenversammlungen, in denen alle relevanten studiengangbezogenen und auch überfachlichen Informationen zum Thema Lehre vorgestellt und diskutiert werden können.

Die Lehrveranstaltungen können über ein Online-Evaluationssystem, das an die Moodle-Plattform jeder Veranstaltung gekoppelt ist, anonym durch die Studierenden evaluiert werden. Die Evaluationen werden seit Januar 2016 zentral durch das Dezernat Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung durchgeführt und finden nach etwa zwei Dritteln des Semesters statt. Die Lehrenden erhalten kurz vor Ende der Vorlesungszeit die Auswertung zu ihrer Veranstaltung und haben so Gelegenheit, die Ergebnisse mit den Studierenden in der letzten Vorlesungswoche zu reflektieren. Durch diese Verknüpfung und die Verlängerung des Rückmeldezeitraumes wurde erreicht, dass die Antwortquote bei den Lehrevaluationen nach Auskunft der Programmverantwortlichen bei rund 50 % liegt. Studierende und Lehrende werden jedes Semester gefragt welcher Kurs evaluiert werden soll, dies resultiert in einer "Evaluationsquote" von rund 70 % pro Semester und alle drei Jahre findet eine "Vollerhebung" statt, in deren Rahmen alle Veranstaltungen evaluiert werden. Über die formalen zentralen Lehrevaluationen hinaus, finden oftmals informelle Rückmeldegespräche zwischen Lehrenden und Studierenden statt, was durch die kleinen Kohortengrößen erleichtert wird. Des Weiteren werden kurze elektronische Evaluationen einzelner Veranstaltungen über Moodle durchgeführt.

In allen Studiengängen finden die Lehrevaluation vier Wochen vor Ende der Vorlesungszeit statt. Die Lehrenden können bereits während der laufenden Evaluation ihre Zwischenergebnisse einsehen, um diese an einem der letzten Veranstaltungstermine mit ihren Studierenden zu besprechen. Nach Stimmabgabe haben auch die Studierenden Einblick, jedoch unter Ausschluss der Freitexte. Bei weniger als drei Rückläufen wird aus Datenschutzgründen keine Auswertung erstellt. Zum Abschluss des Evaluationszeitraums werden den Lehrenden die finalen Ergebnisse zusätzlich per E-Mail zugesandt, mit der Bitte, diese mit ihren Studierenden sowie im Kollegium konstruktiv zu diskutieren. Neben den Auswertungen für die einzelnen Lehrenden werden auch Evaluationsberichte erstellt. Diese zeigen in aggregierter, tabellarischer Form die Ergebnisse zu den einzelnen Veranstaltungen auf, aber auch Antworten zu übergreifenden Fragen zu den Studiengängen als Ganzes. Der Evaluationsbericht wird dann auf den Webseiten des Referats Qualitäts- und Organisationsentwicklung veröffentlicht und im oben erwähnten Senatsausschuss Lehre vorgestellt. Detailauswertungen werden nicht veröffentlicht. Fachschaften und Studiengangsleitungen können in die Ergebnisse der Lehrevaluationen Einsicht nehmen, zudem können die Studierenden können über Moodle die quantitativen und Ergebnisse der Evaluationen sehen, an denen sie selber teilgenommen haben.

Allerdings fällt den Gutachterinnen und Gutachtern auf, dass die Module "Analysis II" und "Felder und Quanten" im Bachelorstudiengang Biophysik wiederholt schlecht bewertet wurden. Sie möchten deshalb gerne wissen, welche Konsequenzen gezogen wurden. Sie erfahren, dass der Studiengangsleiter im Gespräch mit den entsprechenden Lehrenden ist und im Dialog versucht, eine Lösung und Verbesserungen herbeizuführen. Die Gutachtergruppe sieht, dass diese Bemühungen bislang nicht das erwünschte Resultat gebracht haben und wiesen darauf hin, dass ein ernsthaftes Gespräch mit den jeweiligen Lehrenden geführt und gegebenenfalls Konsequenzen gezogen werden sollten, wenn keine Verbesserungen zu erkennen sind und die Bewertungen seitens der Studierenden schlecht bleiben.

Die Studierenden organisieren sich für die Vertretung ihrer individuellen fachbezogenen Interessen in Fachschaften. Die Fachschaften entsenden Vertreterinnen und Vertreter in alle relevanten Gremien und sind berechtigt, die Evaluationsergebnisse einzusehen und diese mit den Lehrenden zu diskutieren. Über den erweiterten Senatsausschuss für Lehre werden die Studierenden an der Weiterentwicklung der Studiengänge beteiligt. Dort wird in einer offenen Atmosphäre über alle die Studiengänge betreffenden Probleme und Weiterentwicklungsmöglichkeiten diskutiert und gemeinsam nach einer Lösung gesucht. Des Weiteren trifft sich der Studiendekan mit den Vertretern der Fachschaft einmal pro Semester und es finden viele direkte informelle Gespräche zwischen Studierenden und Lehrenden statt. Die Gutachterinnen und Gutachter begrüßen ausdrücklich diesen regelmäßigen Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden der Sektionen MINT.

Das Studierenden-Service-Center und das Referat Qualitäts- und Organisationsentwicklung der Universität zu Lübeck evaluieren regelmäßig auf unterschiedlichen Wegen die Gesamtverläufe des Studiums der Studierenden: von der Entscheidung, ein Studium an der Universität zu Lübeck aufzunehmen (alle Erstsemester erhalten mit den Einschreibeunterlagen einen Fragebogen), bis zur Frage nach dem Verbleib nach Studienabschluss mit der zweijährigen Absolventenbefragung. Außerdem strebt die Universität zu Lübeck im Rahmen eines sich in der Aufbauphase befindlichen Alumni-Programms an, den Kontakt zu den Studierenden auch nach Studienabschluss nicht abreißen zu lassen. Diese Kontakte, die am Tag der offenen Tür und an speziellen Alumni-Tagen gepflegt werden, sollen genutzt werden, um Einblick in die Erfahrungen der Absolventinnen und Absolventen nach ihrem Eintritt ins Berufsleben zu erhalten und daraus Schlussfolgerungen über den Erfolg der Studiengänge ziehen zu können.

Grundsätzlich hat die Universität Lübeck mit den genannten Elementen – ergänzt um die Daten zur Studierendenstatistik – ein gutes Fundament für ein kontinuierliches Monitoring und eine systematische Qualitätsentwicklung in den Studiengängen geschaffen.

Die Gutachterinnen und Gutachter gewinnen den Eindruck, dass die Sektionen MINT die Instrumente und Methoden zur Qualitätssicherung insgesamt angemessen nutzen.

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang 01 (Ba Molecular Life Science)

Sachstand

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 02 (Ma Molecular Life Science)

Sachstand

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 03 (Ba Biophysik)

Sachstand

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 04 (Ma Biophysik)

Sachstand

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 05 (Ba Medizinische Ernährungswissenschaft)

Sachstand

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 06 (Ma Nutritional Medicine)

Sachstand

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 07 (Ma Infection Biology)

Sachstand

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 StAkkrV SH)

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Die Universität zu Lübeck hat in den Jahren 2011, 2014 und 2017 das Prädikat TOTAL E-QUA-LITY (TEQ) erhalten sowie in 2020 erstmals auch das Zusatzprädikat Diversity. Das Ziel dieser Initiative ist, Chancengleichheit von Frauen und Männern im Beruf zu etablieren und nachhaltig zu verankern. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Förderung von Frauen in Führungspositionen, der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und eine chancengerechte Personalpolitik und -entwicklung.

Des Weiteren nimmt die Universität zu Lübeck seit 2016 an dem Audit "Vielfalt gestalten" des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft teil und ist hierfür 2019 erstmals zertifiziert wor-

den. Das Audit begleitet und berät die Hochschulen dabei, Strategien, Strukturen und Maßnahmen zu entwickeln, um einer vielfältigen Studierendenschaft chancengerechte Hochschulbildung anzubieten.

Im September 2018 wurde die Konfliktberatung und Antidiskriminierungsstelle (KoBAS) an der Universität zu Lübeck eingerichtet, die Einzelberatung bei Konflikten, Diskriminierungen und Sexualisierter Diskriminierung und Gewalt und Beratung zur Prävention anbietet.

Seit 2008 ist die Universität zu Lübeck als "Familiengerechte Hochschule" durch die gemeinnützige Hertie-Stiftung zertifiziert und erfolgreiche Re-Auditierungen haben in 2011, 2014, 2017 und 2020 stattgefunden. Das Familienportal liefert einen Überblick über alle universitären Angebote auf diesem Gebiet.

Zur Unterstützung von Studierenden mit Behinderungen und zur Koordination der Maßnahmen zum Nachteilsausgleich gibt es seit 2017 den "Runden Tisch Inklusion", der den "Aktionsplan Inklusive Hochschule" entwickelt hat. Beratung hierzu wird zentral im Studierenden Service Center von der Beauftragten für Studierende mit Behinderung angeboten sowie von der Inklusionsbeauftragten der Studierenden.

Schließlich ist in § 25 der Satzung der Universität zu Lübeck geregelt, dass für Studierende mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen ein Nachteilsaugleich gewährt werden kann, wenn sie Prüfungs- oder Studienleistungen ganz oder teilweise nicht in der vorgesehenen Form oder innerhalb der vorgegebenen Prüfungsfristen ablegen können. Mit der zum Wintersemester 2017/2018 eingeführten "Green Card" hat die Universität zu Lübeck die Möglichkeit geschaffen, dass Studierende einmal einen Antrag auf Nachteilsausgleich z.B. bei einer bestimmen Prüfungsform stellen. Der Prüfungsausschuss entscheidet aufgrund eines fachärztlichen Attests über zu gewährende Maßnahmen, die gebündelt für die Dauer von 2 Jahren beantragt werden. Wenn dieser positiv beschieden wird, erhalten die Studierenden einen Nachweis, die "Green Card", die sie bei jeder Prüfung direkt dem Dozierenden vorlegen können, ohne dass daraus der Grund des Nachteilsausgleichs ersichtlich wird.

Die Gutachterinnen und Gutachter bestätigen, dass an der Universität zu Lübeck eine Reihe von Maßnahmen durchgeführt wird, um die Vereinbarkeit von Studium oder Beruf mit Familie für alle Studierenden bzw. Beschäftigten zu verbessern. Dabei handelt es sich beispielsweise um die Möglichkeit einer variablen Arbeitszeit bzw. Telearbeit, eine familien-freundliche Infrastruktur (Sommerferienbetreuung, eine Betriebskita, ein Eltern-Kind-Arbeitszimmer / Stillzimmer), eine studentische Eltern-Kind-Gruppe, das Familienportal und eine Sozialberatung durch das Studentenwerk.

Die erfolgreiche Einführung und Etablierung der "Green Card" zur Gewährung eines Nachteilsausgleichs wird von der Gutachtergruppe als besonders positiv herausgestellt. Die Erfahrungen der Universität zu Lübeck damit sind sehr gut, es vereinfacht die Vereinbarung von Nachteilsregelungen sowohl für die Studierenden als auch die Lehrenden und erleichtert die Prüfungsorganisation und –vorbereitung. Die "Green Card" stellt damit ein Vorzeigemodell dar, das für andere Hochschulen als Vorbild dient.

Die Gutachterinnen und Gutachter sind insgesamt der Ansicht, dass die Universität zu Lübeck auf umfassende Maßnahmen zur Gleichstellung sowie auf ein breites Beratungs- und Betreuungsangebot für Studierende in unterschiedlichen sozialen Lagen verweisen kann. Damit wird den Bedürfnissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Studierenden überzeugend Rechnung getragen.

Das Gleichstellungskonzept, die Nachteilausgleichregelungen und die daraus abgeleiteten Maßnahmen machen klar, dass sich die Universität zu Lübeck der Herausforderungen der Gleichstellungspolitik und der speziellen Bedürfnisse unterschiedlicher Studierendengruppen bewusst sind, und nach dem Eindruck der Gutachterinnen und Gutachter auf beides angemessen reagiert.

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang 01 (Ba Molecular Life Science)

Sachstand

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 02 (Ma Molecular Life Science)

Sachstand

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 03 (Ba Biophysik)

Sachstand

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 04 (Ma Biophysik)

Sachstand

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 05 (Ba Medizinische Ernährungswissenschaft)

Sachstand

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 06 (Ma Nutritional Medicine)

Sachstand

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 07 (Ma Infection Biology)

Sachstand

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Siehe studiengangsübergreifende Aspekte

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 19 StAkkrV SH)

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

nicht relevant

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang 07 (Ma Infection Biology)

Sachstand

Der Masterstudiengang Infection Biology wird wie bereits oben beschrieben gemeinsam mit dem Forschungszentrum Borstel, Leibniz Lungenzentrum (FZB) durchgeführt. Die Anbindung des FZB erfolgt zum einen über die akademische Mitgliedschaft fast aller Lehrenden in Sektionen der Universität (die in der Lehre beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des FZB haben zum großen Teil Professuren an der Universität zu Lübeck inne bzw. haben die veni legendi in den jeweiligen Sektionen), zum anderen über einen mit dem FZB geschlossenen Kooperationsvertrag. Die Lehrenden des FZB sind nicht nur in der Grundlehre beteiligt, sondern bieten auch in größerem Umfang Blockpraktika, Vertiefungsveranstaltungen sowie Masterarbeiten an.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Gutachterinnen und Gutachter bestätigen, dass die Universität zu Lübeck die alleinige Verantwortung für die qualitätsgerechte Durchführung des Studiengangs trägt. Alle notwendigen Details sind in dem entsprechenden Kooperationsvertrag zwischen der Universität zu Lübeck und dem FZB geregelt.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

3 Begutachtungsverfahren

3.1 Allgemeine Hinweise

Der Akkreditierungsrat hat die Zusammensetzung des Bündels mit seinem Schreiben vom 16.03.2020 (AZ: 079/20 – AG – 14.6) genehmigt.

Aufgrund der durch die Corona-Pandemie eingeführten Kontaktbeschränkungen wurden die Diskussionsrunden, nach gründlicher Vorbereitung, als online-Audit am 3./4.03.2021 durchgeführt. Auf eine Begehung der Institution wurde deshalb auch verzichtet.

Unter Berücksichtigung des Audits und der Stellungnahme der Hochschule geben die Gutachterinnen und Gutachter folgende Beschlussempfehlung an den Akkreditierungsrat:

Die Gutachter empfehlen eine Akkreditierung ohne Auflagen.

Nach der Gutachterbewertung im Anschluss an das Audit und der Stellungnahme der Universität haben die zuständigen Fachausschüsse und die Akkreditierungskommission das Verfahren behandelt:

Fachausschuss 08 – Agrar-, Ernährungswissenschaften und Landespflege

Der Fachausschuss diskutiert das Verfahren und schließt sich der Einschätzung der Gutachtergruppe an.

Fachausschuss 10 - Biowissenschaften

Der Fachausschuss diskutiert das Verfahren auf seiner Sitzung am 2.6.2021 und schließt sich der Einschätzung der Gutachtergruppe an.

Fachausschuss 13 - Physik

Der Fachausschuss diskutiert das Verfahren auf seiner Sitzung am 27.5.2021 und schließt sich der Einschätzung der Gutachtergruppe an.

Fachausschuss 14 - Medizin

Der Fachausschuss diskutiert das Verfahren auf seiner Sitzung am 7.6.2021 und schließt sich der Einschätzung der Gutachtergruppe an.

Akkreditierungskommission

Die Akkreditierungskommission diskutiert das Verfahren auf seiner Sitzung am 18.6.2021 und schließt sich der Einschätzung der Gutachtergruppe an.

Die Akkreditierungskommission empfiehlt eine Akkreditierung ohne Auflagen.

3.2 Rechtliche Grundlagen

Staatsvertrag über die Organisation eines gemeinsamen Akkreditierungssystems zur Qualitätssicherung in Studium und Lehre an deutschen Hochschulen (Studienakkreditierungsstaatsvertrag)

Landesverordnung zur Regelung der Studienakkreditierung des Landes Schleswig-Holstein (Studienakkreditierungsverordnung SH) vom 16. April 2018

3.3 Gutachtergremium

- a) Hochschullehrerinnen / Hochschullehrer
 - Prof. Dr. Alice Assinger, MedUni Wien
 - Prof. Dr. Ralf Erdmann, Ruhr-Universität Bochum
 - Prof. Dr. Mathias Getzlaff, Universität Düsseldorf
 - PD Dr. Alois Palmetshofer, Universität Würzburg
- b) Vertreterin / Vertreter der Berufspraxis
 - Dr. Silke Lichtenstein, BerufsVerband Oecotrophologie e.V. (VDOE)
- c) Studierende / Studierender
 - Laurenz Raddatz, Technische Universität Braunschweig

4 Datenblatt

4.1 Daten zum Studiengang

Studiengang 01 (Ba Molecular Life Science)

Erfassung "Abschlussquote"2) und "Studierende nach Geschlecht"

Studiengang: BSc Molecular Life Science

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen

semesterbezogene	StudienanfängerInnen mit Studienbeginn in Semester X				nen in RSZ od enbeginn in Se		AbsolventInnen in RSZ + 1 Semester mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X		
Kohorten	insgesamt	davon Frauen		insgesamt	davon	Frauen	insgesamt	davon Frauen		insgesamt	davon	Frauen
	g	absolut	%	g	absolut	%		absolut	%	9	absolut	%
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)
WS 2020/2021	80	58	73%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
SS 2020	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
WS 2019/2020	80	58	73%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
SS 2019	1	1	100%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
WS 2018/2019	82	61	74%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
SS 2018	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
WS 2017/2018	88	60	68%	1	1	100%	26	19	73%	26	19	73%
SS 2017	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
WS 2016/2017	94	64	68%	8	6	75%	43	27	63%	48	32	67%
SS 2016	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
WS 2015/2016	79	65	82%	3	3	100%	39	31	79%	46	37	80%
Insgesamt	424	309	73%	12	10	83%	108	77	71%	120	88	73%

²⁾ Definition der kohortenbezogenen Abschlussqote: AbsolventInnen, die ihr Studium in RSZ plus bis zu zwei Semester absolviert haben.
Berechnung: "Absolventen mit Studienbeginn im Semester X" geteilt durch "Studienanfänger mit Studienbeginn im Semester X", d.h. für jedes Semester;

Erfassung "Notenverteilung"

Studiengang:

BSc Molecular Life Science

Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WS 2020/2021	4	17	11	0	0
SS 2020	0	3	3	0	0
WS 2019/2020	8	26	5	0	0
SS 2019	3	7	7	0	0
WS 2018/2019	4	26	10	0	1
SS 2018	1	8	3	0	0
WS 2017/2018	2	18	11	0	0
SS 2017	2	10	4	0	0
WS 2016/2017	4	22	7	0	2
SS 2016	2	6	2	0	0
WS 2015/2016	3	31	5	0	0
Insgesamt	29	157	57	0	3

Studiengang: BSc Molecular Life Science

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Studiendauer schneller als RSZ	Studiendauer in RSZ	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	≥ Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WS 2020/2021	0	0	25	7	32
SS 2020	0	1	0	5	6
WS 2019/2020	0	0	35	4	39
SS 2019	0	8	0	9	17
WS 2018/2019	0	0	36	5	41
SS 2018	0	3	0	9	12
WS 2017/2018	0	0	27	4	31
SS 2017	0	8	0	8	16
WS 2016/2017	1	0	31	3	35
SS 2016	0	9	0	1	10
WS 2015/2016	0	0	36	3	39

Studiengang 02 (Ma Molecular Life Science)

Erfassung "Abschlussquote" ²⁾ und "Studierende nach Geschlecht"

Studiengang: MSc Molecular Life Science

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen

semesterbezogene	StudienanfängerInnen mit Studienbeginn in Semester X				nen in RSZ od enbeginn in Se		AbsolventInnen in RSZ + 1 Semester mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X		
Kohorten	insgesamt	davon	Frauen	insgesamt	davon	Frauen	insgesamt	davon	Frauen	insgesamt	davon	Frauen
		absolut	%	9	absolut	%		absolut	%		absolut	%
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)
WS 2020/2021	22	15	68%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
SS 2020	6	5	83%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
WS 2019/2020	37	23	62%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
SS 2019	10	10	100%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
WS 2018/2019	38	29	76%	1	0	0%	8	5	63%	8	5	63%
SS 2018	5	3	60%	0	0	0%	2	1	50%	3	1	33%
WS 2017/2018	42	30	71%	0	0	0%	9	4	44%	20	13	65%
SS 2017	4	0	0%	0	0	0%	0	0	0%	3	0	0%
WS 2016/2017	29	26	90%	0	0	0%	9	8	89%	18	17	94%
SS 2016	1	0	0%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
WS 2015/2016	44	29	66%	0	0	0%	9	6	67%	28	17	61%
Insgesamt	216	155	72%	1	0	0%	37	24	65%	80	53	66%

²⁾ Definition der kohortenbezogenen Abschlussqote: Absolventinnen, die ihr Studium in RSZ plus bis zu zwei Semester absolviert haben.
Berechnung: "Absolventen mit Studienbeginn im Semester X", d.h. für jedes Semester;

Erfassung "Notenverteilung"

Studiengang: MSc Molecular Life Science Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WS 2020/2021	7	9	0	0	0
SS 2020	3	10	0	0	0
WS 2019/2020	10	11	0	0	1
SS 2019	5	8	0	0	0
WS 2018/2019	9	7	0	0	0
SS 2018	12	9	0	0	0
WS 2017/2018	8	9	0	0	0
SS 2017	6	11	0	0	0
WS 2016/2017	7	6	0	0	0
SS 2016	10	7	0	0	0
WS 2015/2016	7	8	0	0	0
Insgesamt	77	86	0	0	1

Erfassung "Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)"

Studiengang: MSc Molecular Life Science

Abschlusssemester	Studiendauer schneller als RSZ	Studiendauer in RSZ	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	≥ Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WS 2020/2021	0	0	7	9	16
SS 2020	0	0	2	11	13
WS 2019/2020	1	0	9	12	22
SS 2019	0	0	0	13	13
WS 2018/2019	0	0	9	7	16
SS 2018	0	0	0	21	21
WS 2017/2018	0	0	9	8	17
SS 2017	0	0	2	15	17
WS 2016/2017	0	0	6	7	13
SS 2016	0	0	0	17	17
WS 2015/2016	0	0	7	8	15

Studiengang 03 (Ba Biophysik)

Erfassung "Abschlussquote"2) und "Studierende nach Geschlecht"

Studiengang: BSc Biophysik

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen

semesterbezogene	StudienanfängerInnen mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in RSZ + 1 Semester mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X		
Kohorten	insgesamt	davon	Frauen	insgesamt	davon	Frauen	insgesamt	davon	Frauen	insgesamt	davon	Frauen
	3	absolut	%	3	absolut	%	Ů	absolut	%		absolut	%
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)
WS 2020/2021	31	19	61%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
SS 2020	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
WS 2019/2020	39	14	36%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
SS 2019	1	0	0%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
WS 2018/2019	51	23	45%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
SS 2018	1	1	100%	1	1	100%	1	1	100%	1	1	100%
WS 2017/2018	55	23	42%	0	0	0%	2	1	50%	2	1	50%
SS 2017	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
WS 2016/2017	40	15	38%	1	1	100%	9	4	44%	11	5	45%
Insgesamt	187	76	41%	2	2	100%	12	6	50%	14	7	50%

²⁾ Definition der kohortenbezogenen Abschlussqote: AbsolventInnen, die ihr Studium in RSZ plus bis zu zwei Semester absolviert haben. Berechnung: "Absolventen mit Studienbeginn im Semester X" geteilt durch "Studienanfänger mit Studienbeginn im Semester X", d.h. für jedes Semester;

Erfassung "Notenverteilung"

Studiengang: BSc Biophysik

Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WS 2020/2021	0	2	2	0	0
SS 2020	0	1	1	0	0
WS 2019/2020	0	5	3	0	0
SS 2019	0	1	0	0	0
WS 2018/2019	0	0	0	0	0
SS 2018	0	0	0	0	0
WS 2017/2018	0	0	0	0	0
SS 2017	0	0	0	0	0
WS 2016/2017	0	0	0	0	0
Insgesamt	0	7	4	0	0

IIIAICAICICIAIIGOIAC ==

Studiengang:

BSc Biophysik

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Studiendauer schneller als RSZ	Studiendauer in RSZ	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	≥ Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WS 2020/2021	0	1	2	1	4
SS 2020	0	0	0	2	2
WS 2019/2020	0	0	8	0	8
SS 2019	0	1	0	0	1
WS 2018/2019	0	0	0	0	0
SS 2018	0	0	0	0	0
WS 2017/2018	0	0	0	0	0
SS 2017	0	0	0	0	0
WS 2016/2017	0	0	0	0	0

Studiengang 04 (Ma Biophysik)

Erfassung "Abschlussquote"2) und "Studierende nach Geschlecht"

Studiengang:

MSc Biophysik

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen

semesterbezogene	StudienanfängerInnen mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in RSZ + 1 Semester mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X		
Kohorten	insgesamt	davon	Frauen	insgesamt	davon	Frauen	insgesamt	davon	Frauen	insgesamt	davon	Frauen
	absolut %				%		absolut	%		absolut	%	
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)
WS 2020/2021	8	3	38%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
SS 2020	3	1	33%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
WS 2019/2020	7	4	57%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
Insgesamt	10	5	50%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%

²⁾ Definition der kohortenbezogenen Abschlussqote: Absolventinnen, die ihr Studium in RSZ plus bis zu zwei Semester absolviert haben.
Berechnung: "Absolventen mit Studienbeginn im Semester X" geteilt durch "Studienanfänger mit Studienbeginn im Semester X", d.h. für jedes Semester;

Erfassung "Notenverteilung"

Studiengang:

MSc Biophysik

Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WS 2020/2021	0	0	0	0	0
SS 2020	0	0	0	0	0
WS 2019/2020	0	0	0	0	0
Insgesamt	0	0	0	0	0

Studiengang: MSc Biophysik

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Studiendauer schneller als RSZ	Studiendauer in RSZ	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	≥ Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WS 2020/2021	0	0	0	0	0
SS 2020	0	0	0	0	0
WS 2019/2020	0	0	0	0	0

Studiengang 05 (Ba Medizinische Ernährungswissenschaft)

Erfassung "Abschlussquote"2) und "Studierende nach Geschlecht"

Studiengang: BSc Medizinische Ernährungswissenschaft
Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen

semesterbezogene	Studion	enanfängerInn beginn in Sen			AbsolventInnen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X		AbsolventInnen in RSZ + 1 Semester mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X		
Kohorten	insgesamt	davon	Frauen	insgesamt	davon	Frauen	insgesamt	davon	Frauen	insgesamt	davon Frauen	
	mogodami	absolut	%	mogodani	absolut	%	mogodanii	absolut	%	mogodani	absolut	%
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)
WS 2020/2021	65	59	91%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
SS 2020	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
WS 2019/2020	65	60	92%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
SS 2019	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
WS 2018/2019	67	62	93%	1	1	100%	1	1	100%	1	1	100%
SS 2018	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
WS 2017/2018	71	65	92%	1	1	100%	9	9	100%	9	9	100%
SS 2017	1	1	100%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
WS 2016/2017	69	60	87%	8	7	88%	29	24	83%	31	26	84%
Insgesamt	273	248	91%	10	9	90%	39	34	87%	41	36	88%

²⁾ Definition der kohortenbezogenen Abschlussqote: Absolventinnen, die ihr Studium in RSZ plus bis zu zwei Semester absolviert haben.
Berechnung: "Absolventen mit Studienbeginn im Semester X", d.h. für jedes Semester;

Erfassung "Notenverteilung"

Studiengang: BSc Medizinische Ernährungswissenschaft

Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WS 2020/2021	2	8	5	0	0
SS 2020	0	3	0	0	0
WS 2019/2020	4	16	1	0	0
SS 2019	1	5	0	0	0
WS 2018/2019	0	0	0	0	0
SS 2018	0	0	0	0	0
WS 2017/2018	0	0	0	0	0
SS 2017	0	0	0	0	0
WS 2016/2017	0	0	0	0	0
Insgesamt	5	24	1	0	0

Studiengang: BSc Medizinische Ernährungswissenschaft

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Studiendauer schneller als RSZ	Studiendauer in RSZ	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	≥ Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WS 2020/2021	0	0	8	7	15
SS 2020	0	1	0	2	3
WS 2019/2020	1	0	21	0	22
SS 2019	0	6	0	0	6
WS 2018/2019	1	0	0	0	1
SS 2018	0	0	0	0	0
WS 2017/2018	1	0	0	0	1
SS 2017	0	0	0	0	0
WS 2016/2017	0	0	0	0	0

Studiengang 06 (Ma Nutritional Medicine)

Erfassung "Abschlussquote"2) und "Studierende nach Geschlecht"

Studiengang: MSc Nutritional Medicine

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen

semesterbezogene		enanfängerInnen mit beginn in Semester X		AbsolventInnen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X		AbsolventInnen in RSZ + 1 Semester mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X			
Kohorten	insgesamt	davon	Frauen	insgesamt	davon	Frauen	insgesamt	davon	Frauen	insgesamt	davon Frauen	
	nogodani	absolut	%	mogodami	absolut	%	mogodami	absolut	%	mogodanic	absolut	%
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)
WS 2020/2021	25	22	88%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
SS 2020	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
WS 2019/2020	35	25	71%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
SS 2019	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
WS 2018/2019	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
SS 2018	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
WS 2017/2018	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
SS 2017	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
WS 2016/2017	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
Insgesamt	35	25	71%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%

²⁾ Definition der kohortenbezogenen Abschlussqote: AbsolventInnen, die ihr Studium in RSZ plus bis zu zwei Semester absolviert haben.
Berechnung: "Absolventen mit Studienbeginn im Semester X" geteilt durch "Studienanfänger mit Studienbeginn im Semester X", d.h. für jedes Semester;

Erfassung "Notenverteilung"

Studiengang: MSc Nutritional Medicine Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WS 2020/2021	0	0	0	0	0
SS 2020	0	0	0	0	0
WS 2019/2020	0	0	0	0	0
SS 2019	0	0	0	0	0
WS 2018/2019	0	0	0	0	0
SS 2018	0	0	0	0	0
WS 2017/2018	0	0	0	0	0
SS 2017	0	0	0	0	0
WS 2016/2017	0	0	0	0	0
Insgesamt	0	0	0	0	0

Studiengang:

MSc Nutritional Medicine

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Studiendauer schneller als RSZ	Studiendauer in RSZ	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	≥ Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WS 2020/2021	0	0	0	0	0
SS 2020	0	0	0	0	0
WS 2019/2020	0	0	0	0	0
SS 2019	0	0	0	0	0
WS 2018/2019	0	0	0	0	0
SS 2018	0	0	0	0	0
WS 2017/2018	0	0	0	0	0
SS 2017	0	0	0	0	0
WS 2016/2017	0	0	0	0	0

Studiengang 7 (Ma Infection Biology)

Erfassung "Abschlussquote"2) und "Studierende nach Geschlecht"

Studiengang:

MSc Infection Biology

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen

semesterbezogene	Studion	enanfängerInn beginn in Sem			AbsolventInnen in RSZ oder schneller AbsolventInnen in RSZ oder schneller AbsolventInnen in Semester X		AbsolventInnen in RSZ + 1 Semester mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X		
Kohorten	insgesamt	davon	Frauen	insgesamt	davon	Frauen	insqesamt	davon Frauen		insgesamt	davon Frauen	
		absolut	%		absolut	%		absolut	%		absolut	%
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)
WS 2020/2021	19	10	53%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
SS 2020	1	0	0%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
WS 2019/2020	10	9	90%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
SS 2019	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
WS 2018/2019	19	15	79%	0	0	0%	5	4	80%	5	4	80%
SS 2018	2	1	50%	0	0	0%	2	1	50%	2	1	50%
WS 2017/2018	18	13	72%	0	0	0%	9	6	67%	14	11	79%
Insgesamt	50	38	76%	0	0	0%	16	11	69%	21	16	76%

²⁾ Definition der kohortenbezogenen Abschlussqote: Absolventinnen, die ihr Studium in RSZ plus bis zu zwei Semester absolviert haben. Berechnung: "Absolventen mit Studienbeginn im Semester X" geteilt durch "Studienanfänger mit Studienbeginn im Semester X", d.h. für jedes Semester;

Erfassung "Notenverteilung"

Studiengang:

MSc Infection Biology

Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WS 2020/2021	3	2	0	0	0
SS 2020	2	7	0	0	0
WS 2019/2020	2	9	0	0	0
SS 2019	0	0	0	0	0
WS 2018/2019	6	6	0	0	0
SS 2018	2	0	0	0	0
WS 2017/2018	3	8	0	0	0
Insgesamt	15	30	0	0	0

Studiengang: MSc Infection Biology

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Studiendauer schneller als RSZ	Studiendauer in RSZ	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	≥ Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WS 2020/2021	0	0	5	0	5
SS 2020	0	0	2	7	9
WS 2019/2020	0	0	9	2	11
SS 2019	0	0	0	0	0
WS 2018/2019	0	0	11	1	12
SS 2018	0	0	0	2	2
WS 2017/2018	0	0	10	1	11

4.2 Daten zur Akkreditierung

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	06.05.2020
Eingang der Selbstdokumentation:	18.12.2020
Zeitpunkt der Begehung:	03.03.2021
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Vertreter der Hochschulleitung, Programmver- antwortliche, Verantwortliche im QM-Bereich, Leitungsebene der beteiligten Fakultäten, Stu- dierende aus allen Studiengängen, Lehrende aller beteiligter Fächer
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	es hat keine Vor-Ort-Begehung stattgefunden

Studiengang 01 (Ba Molecular Life Science)

Erstakkreditiert am: Begutachtung durch Agentur:	Von 01.07.2003 bis 30.09.2008 ASIIN
Re-akkreditiert (1): Begutachtung durch Agentur:	Von 01.10.2008 bis 30.09.2016 ASIIN
Re-akkreditiert (2): Begutachtung durch Agentur:	Von 01.10.2016 bis 30.09.2022 ASIIN

Studiengang 02 (Ma Molecular Life Science)

Erstakkreditiert am: Begutachtung durch Agentur:	Von 01.07.2005 bis 30.09.2010 ASIIN
Re-akkreditiert (1): Begutachtung durch Agentur:	Von 01.10.2010 bis 30.09.2016 ASIIN

Re-akkreditiert (2):	Von 01.10.2016 bis 30.09.2022
Begutachtung durch Agentur:	ASIIN

Studiengang 3 (Ba Biophysik)

Erstakkreditiert am: Begutachtung durch Agentur:	Von 01.10.2016 bis 30.09.2021 ASIIN
Ggf. Fristverlängerung	Von 01.10.2021 bis 30.09.2022 AR

Studiengang 4 (Ma Biophysik)

Erstakkreditiert am:	Von 01.07.2019 bis 30.09.2024
Begutachtung durch Agentur:	ASIIN

Studiengang 5 (Ba Medizinische Ernährungswissenschaft)

Erstakkreditiert am: Begutachtung durch Agentur:	Von 01.07.2016 bis 30.09.2021 ASIIN
Ggf. Fristverlängerung	Von 01.10.2021 bis 30.09.2022 AR

Studiengang 6 (Ma Nutritional Medicine)

Erstakkreditiert am: Begutachtung durch Agentur:	Von 01.07.2016 bis 30.09.2021 ASIIN
Ggf. Fristverlängerung	Von 01.10.2021 bis 30.09.2022 AR

Studiengang 7 (Ma Infection Biology)

Erstakkreditiert am: Begutachtung durch Agentur:	Von 01.07.2012 bis 30.09.2017 ASIIN
Re-akkreditiert (1): Begutachtung durch Agentur:	Von 01.10.2017 bis 30.09.2024 ASIIN

5 Glossar

Akkreditierungsbericht	Der Akkreditierungsbericht besteht aus dem von der Agentur erstellten Prüfbericht (zur Erfüllung der formalen Kriterien) und dem von dem Gutachtergremium erstellten Gutachten (zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien).
Akkreditierungsverfahren	Das gesamte Verfahren von der Antragstellung der Hoch- schule bei der Agentur bis zur Entscheidung durch den Akkre- ditierungsrat (Begutachtungsverfahren + Antragsverfahren)
Antragsverfahren	Verfahren von der Antragstellung der Hochschule beim Akkreditierungsrat bis zur Beschlussfassung durch den Akkreditierungsrat
Begutachtungsverfahren	Verfahren von der Antragstellung der Hochschule bei einer Agentur bis zur Erstellung des fertigen Akkreditierungsberichts
Gutachten	Das Gutachten wird von der Gutachtergruppe erstellt und bewertet die Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien
Internes Akkreditierungsverfahren	Hochschulinternes Verfahren, in dem die Erfüllung der forma- len und fachlich-inhaltlichen Kriterien auf Studiengangsebene durch eine systemakkreditierte Hochschule überprüft wird.
MRVO	Musterrechtsverordnung
Prüfbericht	Der Prüfbericht wird von der Agentur erstellt und bewertet die Erfüllung der formalen Kriterien
Reakkreditierung	Erneute Akkreditierung, die auf eine vorangegangene Erst- oder Reakkreditierung folgt.
StAkkrStV	Studienakkreditierungsstaatsvertrag
StAkkrV SH	Studienakkreditierungsverordnung SH